



# Jahresbericht 2025

## Das Team



Jürgen Reichle  
Geschäftsführer



André Fietkau  
Stv. Geschäftsführer,  
Leiter Politik und Wirtschaft



Maik Hünefeld  
Leiter Kommunikation



Nicole Müller  
Leiterin Technik und Nachhaltigkeit



Dr. Marion Wüstefeld-Würfel  
Leiterin Ernährung und Gesundheit



Barbara Wallrafen  
Referentin Kommunikation



Bastian Herzig  
Referent Politik und Vernetzung



Josefa Langenberg  
Referentin der Geschäftsführung



Kerstin Inhester  
Assistentin des Geschäftsführers



Jessica Reuter  
Teamassistentin



Eva Brigel  
Teamassistentin



Anke Freischem  
Teamassistentin



Klaudia Schneider  
Kaufmännische Assistentin

### Impressum

Herausgeber:  
Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V.  
Kennedyallee 28  
53175 Bonn

Tel. 0228 95990-0  
Fax 0228 95990-23  
info@vdm-bonn.de

[www.vdm-bonn.de](http://www.vdm-bonn.de)  
[www.mineralwasser.com](http://www.mineralwasser.com)  
[www.heilwasser.com](http://www.heilwasser.com)  
[www.dialog-mineralwasser.de](http://www.dialog-mineralwasser.de)

Layout:  
[www.warlichgrafik.de](http://www.warlichgrafik.de)

Fotonachweis:  
S. 5: AdobeStock–Annamorphosis  
S. 9: AdobeStock–Kdhtdg  
S. 10: AdobeStock–arayabandit  
S. 11: AdobeStock–Hardy

<b>DAS TEAM</b>	<b>2</b>	<b>REGULATORIK</b>	<b>21</b>
<b>VORWORT</b>	<b>4</b>	Beratung bei regulatorischen Themen	21
<b>MANAGEMENT SUMMARY</b>	<b>5</b>	<b>UMWELT</b>	<b>22</b>
<b>WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG</b>	<b>6</b>	Nachhaltigkeit 2025	22
Wirtschaftliche Entwicklung der Ernährungsindustrie	10	<b>ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>24</b>
Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes	11	Informationszentrale	
Wirtschaftliche Entwicklung der Mineralbrunnengetränke	13	Deutsches Mineralwasser	27
		Dialog Natürliches Mineralwasser	28
<b>POLITIK, REGULATORIK UND UMWELT</b>	<b>14</b>	<b>DEUTSCHE HEILBRUNNEN IM VERBAND DEUTSCHER MINERALBRUNNEN</b>	<b>29</b>
<b>POLITIK</b>	<b>12</b>	<b>ANHANG</b>	<b>35</b>
Nationale Wasserstrategie	16	Organisationsbericht	36
Bayerisches Wassergesetz	17	Ständige Ausschüsse	37
Niedersächsisches Wassergesetz	17	Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Organisationen	38
Europa: Wasser-Resilienz im Fokus der Kommission	18	Rundschreiben 2025	39
Parlamentarischer Abend in Berlin	19	Mitgliederverzeichnis	42
CSU-Landesparteitag in München	20	Verstorbene 2025	46



Roel Annega



Jürgen Reichle

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mineralwasser ist ein einzigartiges Kulturgut und für viele Menschen in Deutschland ein fester Bestandteil ihrer gesunden Lebensweise – und sie greifen immer häufiger zum Naturprodukt. 2025 stieg der Absatz von Mineral- und Heilwasser im zweiten Jahr in Folge um 2,4 % auf insgesamt 10,2 Milliarden Liter. Der Pro-Kopf-Verbrauch kletterte damit auf 128,8 Liter, womit Mineralwasser seine Position als beliebtester Durstlöscher in Deutschland weiter ausbaut. Mineralwasser passt zum Zeitgeist. Die Verbraucher schätzen die natürliche und regionale Herkunft. Für viele Verbraucher ist es der tägliche Durstlöscher, weil es natürlich rein ist und gut schmeckt.

Doch wirtschaftlicher Erfolg ist kein Selbstläufer, und die Rahmenbedingungen sind für die Branche weiterhin herausfordernd. Neben der verhaltenen wirtschaftlichen Dynamik wird das Investitionsklima durch die anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten und zahlreichen Konflikte belastet. Während wir als Branche mutig in die Zukunft investieren, hatten wir auf die notwendige politische Flankierung gehofft. Der heraufbeschworene „Herbst der Reformen“ ist jedoch ausgeblieben. Zusätzlich zu den anhaltend hohen Energiepreisen und steigenden Lohnkosten ist die Branche durch bürokratische Belastungen spürbar getroffen.

Die Mineralbrunnenbranche beweist Resilienz und großes Engagement bei wichtigen Zukunftsthemen. So ist als Lebensaufgabe in der DNA der deutschen Mineralbrunnen hartkodiert, als „Hüter der Quellen“ die wertvollen Wasser-

ressourcen seit Generationen zu schützen und für Generationen zu erhalten. Beim Parlamentarischen Abend des VDM in Berlin wurden in der Diskussion um die wasserrechtlichen Zukunftsfragen und den nachhaltigen Umgang mit Wasser wichtige Impulse gesetzt. In Bayern und anderen Bundesländern haben sich die Mineralbrunnen im Rahmen der Wassergesetzgebung konstruktiv eingebracht. Im Bereich der Nachhaltigkeit wurden mit Leitfäden zur Wasserentnahme und -nutzung sowie einer nachgeschärften Klimaschutzinitiative zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen wesentliche Meilensteine erreicht. Unsere Branche investiert weiterhin in Innovation und Nachhaltigkeit. Dazu gehört auch der gezielte Einsatz Künstlicher Intelligenz – von der prozessoptimierten Abfüllung bis hin zur smarten Logistik.

Seit mehr als 2.000 Jahren schätzen die Menschen den besonderen Wert von natürlichem Mineralwasser. Das Vertrauen der Verbraucher in die Qualität und den Geschmack unseres Naturprodukts ist das Fundament, auf dem wir weiteres Wachstum realisieren. Wir verbinden Tradition mit Fortschritt, um Vorreiter in der Lebensmittelwirtschaft zu bleiben.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Roel Annega

Jürgen Reichle



# Management Summary.

Marktdynamik, regulatorische Erfolge  
und die Transformation zum nachhaltigen  
Zukunftssektor

Das Jahr 2025 war für die deutsche Mineralbrunnenbranche von einer bemerkenswerten Ambivalenz geprägt, in der operativer Erfolg und herausfordernde Rahmenbedingungen unmittelbar aufeinandertrafen.

Während Mineralwasser als einzigartiges Kulturgut und fester Bestandteil einer gesunden Lebensweise seine Position als beliebtester Durstlöcher in Deutschland weiter ausbauen konnte, war der wirtschaftliche Erfolg aufgrund belastender geopolitischer Unsicherheiten und einer zeitweise ausbleibenden politischen Flankierung kein Selbstläufer.

Dennoch beweist der vorliegende Bericht, dass die Branche durch Resilienz und ein außerordentliches Engagement bei wichtigen Zukunftsthemen ihre Rolle als Vorreiter in der Lebensmittelwirtschaft festigt und mutig in Innovationen investiert.

### Strategische Ausrichtung: Effektiver Einfluss, positives Image & schlagkräftige Organisation

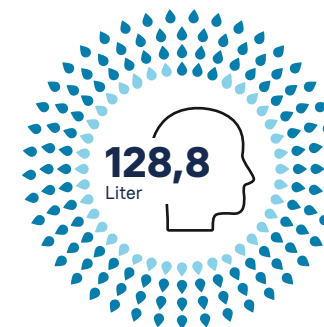
Der VDM hat sich in den vergangenen Jahren zu einer deutlich schlagkräftigen Organisation mit starker politischer Vernetzung und deutlich mehr Reichweite in der Kommunikation für das Naturprodukt Mineralwasser entwickelt. So sieht sich der Verband in einer impulsgebenden Rolle, insbesondere wenn es um die Erarbeitung von Lösungen für die vielfältigen Herausforderungen der Branche geht. Neben einem intensiven Dialog mit der Politik steht dabei besonders die enge politische Vernetzung im Mittelpunkt. Dabei identifiziert der VDM frühzeitig die für die Branche relevanten Themen und gestaltet sie aktiv mit. Besonderes Augenmerk legt der VDM darauf, seine Expertise effektiv in die verschiedenen Debatten einzubringen.

Die positive Wahrnehmung des Naturprodukts Mineralwasser in der Öffentlichkeit zu stützen und die Branche kommunikativ zu stärken, ist weiterhin ein wesentliches Ziel des VDM. Dabei sollen der hohe Wert der Mineralbrunnenbranche für die Gesellschaft sowie die besonderen Eigenschaften des wertvollen Gutes Mineralwasser in der Wahrnehmung der Menschen an Präsenz gewinnen.

### Wirtschaftliche Entwicklung zwischen Absatzplus und Kostendruck

Die Mineralbrunnenbranche konnte im Jahr 2025 ihren Gesamtabsatz um 1,2 % auf insgesamt 13,2 Milliarden Liter steigern, wobei das Kernsegment Mineral- und Heilwasser sogar ein deutliches Plus von 2,4 % auf 10,2 Milliarden Liter verzeichnete. Damit setzte sich ein positiver Trend fort, der den Pro-Kopf-Verbrauch auf beachtliche 128,8 Liter klettern ließ und die Position von Mineralwasser als beliebtestem Durstlöcher weiter festigte. Besonders hervorzuheben ist das Wachstum bei stillem Mineralwasser, das sich um 6,1 % auf 2,6 Milliarden Liter steigerte, während Mineralwasser mit Aroma mit einem Zuwachs von 18,0 % das stärkste relative Wachstum aller Kategorien feierte.

Pro-Kopf-Verbrauch  
Mineral- und Heilwasser 2025



## Management Summary

Im direkten Vergleich mit anderen Getränke-segmenten zeigt sich die Stärke von Mineralwasser besonders deutlich, da etwa der deutsche Biermarkt mit einem Absatzminus von 6 % den stärksten Rückgang seit Jahrzehnten hinnehmen musste. Dennoch ist festzuhalten, dass neben den Löhnen vor allem die Energiepreise den größten Kostentreiber für die energieintensive Produktion darstellen. Zusätzlich zu diesen Herausforderungen trüben die spürbare bürokratische Belastung sowie eine verhaltene wirtschaftliche Dynamik das Investitionsklima der überwiegend mittelständisch geprägten Brunnenbetriebe.

### Strategische Meilensteine in der politischen Interessenvertretung

Ein zentraler Erfolg der Verbandsarbeit im Jahr 2025 war die erfolgreiche Adressierung der Branchenanliegen im Rahmen der Wassergesetzgebung auf Bundes- und Landesebene. Ein zentrales Beispiel hierfür stellt die Novellierung des Bayerischen Wassergesetzes dar, die am 23. Dezember 2025 bekannt gegeben wurde. Durch den engen Schulterschluss der Verbände der Ernährungs- und Getränkeindustrie konnte ein ursprünglich diskutierter Sondertarif für Getränkehersteller in Höhe von 99 Cent pro Kubikmeter endgültig abgewendet werden. Stattdessen wird ab Juli 2026 ein einheitlicher Wassercent von 10 Cent pro Kubikmeter gelten, was exakt den vom VDM erhobenen Forderungen entspricht. Zudem gelang eine deutschlandweit erstmalige rechtspolitische Anerkennung, indem Flaschenwasser in Krisen- und

Notlagen nun offiziell als Teil der öffentlichen Trinkwasserversorgung und damit als kritischer Bereich der Daseinsvorsorge eingestuft wird.

Auch in Niedersachsen konnten durch intensive Interventionen und eine enge Abstimmung wesentliche Erfolge im Entwurf des Landes-Wassergesetzes erreicht werden. Hier kam es zu einer weitgehenden Neutralisierung geplanter Einschränkungen bei Bewilligungsanträgen durch eine faktische Beweislastumkehr zugunsten der Brunnen, was für die zukünftige Vergabe von Wasserrechten von entscheidender Bedeutung sein wird. Auf europäischer Ebene stand die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) im Fokus. Hierbei legte der VDM gemeinsam mit der GDB den Schwerpunkt auf den Erhalt der erfolgreichen Mehrweg- und Kreislaufsysteme und konnte wichtige Kompromisse erzielen, um mittelstandsfreundliche und wettbewerbsneutrale Lösungen zu sichern.

### Nachhaltigkeit als gelebte Betriebspraxis und ökologische Mission

Nachhaltigkeit ist für die Mineralbrunnenbranche kein bloßes Trendthema, sondern bildet das Fundament ihres langfristigen wirtschaftlichen Handelns. Als „Hüter der Quellen“ ist der Schutz der wertvollen Wasserressourcen in der DNA der Betriebe seit Generationen eingeschrieben. Um den wachsenden Anforderungen durch den Klimawandel, längere Trockenperioden und den steigenden Nutzungsdruck



zu begegnen, hat der VDM im Jahr 2025 zwei umfassende Leitfäden erarbeitet. Diese bieten den Betrieben konkrete Hilfestellungen für ein zukunftssicheres Wassermanagement sowohl direkt an der Quelle als auch bei der effizienten Wassernutzung im Rahmen der Abfüllprozesse.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Verschärfung der branchenweiten Klimaschutzinitiative, mit der sich die Unternehmen ambitionierte Ziele gesetzt haben. Bis zum Jahr 2030 wird eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 um rund 60 % im Vergleich zum Basisjahr 2016 angestrebt, was insbesondere durch Prozessoptimierungen und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien erreicht werden soll. Dass die Branche bereits heute eine ökologische Vorreiterrolle einnimmt, zeigen die Sammelquoten bei bepfandeten PET-Getränkflaschen von rund 98 % sowie die stabilen Anteile von Glas-Mehrweg, die weiterhin eine tragende Säule im Bereich Mineralwasser bilden.

## Innovationskraft in Marketing, Kommunikation und Heilwasser-PR

Die Öffentlichkeitsarbeit des VDM setzte im Jahr 2025 auf eine starke crossmediale Verknüpfung und die gezielte Ansprache jüngerer Zielgruppen. Im Zentrum stand die Kampagne mit der Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo, deren PR-Aktivitäten unter dem Motto „Hydrate like a pro“ eine Gesamtreichweite von 34 Millio-



nen erzielten und Mineralwasser als idealen Partner für Sport und Gesundheit positionierten. Das innovative Videoformat „Hydrate Talk“ konnte allein 13,5 Millionen Kontakte generieren, während die gesamte Social-Media-Kommunikation der IDM eine Reichweite von über 65 Millionen Menschen erzielte. Ein besonderes Augenmerk galt zudem der Gastronomie, wo mit der Initiative „4 gute Gründe für Mineralwasser“ die Vorzüge des Naturprodukts gegenüber dem Ausschank von Leitungswasser wissenschaftlich fundiert untermauert wurden. Parallel dazu konnte die Kategorie Heilwasser ein bemerkenswertes Wachstum von

4,2 % auf 74,1 Millionen Liter verzeichnen, was die hohe Wertschätzung der Verbraucher für die gesundheitlichen Wirkungen unterstreicht. Mit der Veröffentlichung des „Heilwasser-Kompandiums“ wurde zudem ein umfassender Praxisleitfaden geschaffen, der wichtige Informationen zur Arzneimittelüberwachung und wissenschaftliche Grundlagen für die Betriebe bündelt. In der Kombination aus Tradition und Fortschritt, etwa durch den gezielten Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Logistik, sieht die Branche das Fundament, um auch in Zukunft Vorreiter der Lebensmittelwirtschaft zu bleiben.



# Wirtschaftliche Entwicklung.

Wirtschaftliche Entwicklung  
der Ernährungsindustrie

Wirtschaftliche Entwicklung  
des Getränkemarktes

Wirtschaftliche Entwicklung  
des Marktes der Mineralbrunnengetränke

# Wirtschaftliche Entwicklung der Ernährungsindustrie

Trotz schwieriger Standortbedingungen hat die deutsche Ernährungswirtschaft im Jahr 2025 einen Zuwachs von nominal 3,9 % und real 0,2 % erzielt. Das zeigen vorläufige Zahlen der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE). Das erste Umsatzplus seit drei Jahren verteilt sich jedoch ungleich: Wachstumstreiber ist ausschließlich der Export.

So steht einem Exportwachstum von nominal 9 %, real 3,9 %, ein erneuter Rückgang beim Inlandsgeschäft gegenüber. Zwar ist der Umsatz nominal zunächst um 1,0 % gestiegen. Real entspricht dies jedoch einem Minus von 1,9 %.

Der negative Trend im Inland zeigt sich auch auf der Seite der Investitionen. Die Ernährungswirtschaft verzeichnet, verglichen etwa mit dem gesamten verarbeitenden Gewerbe sowie den energieintensiven Industrien, einen besonders spürbaren Abbau des Kapitalstocks.

Zu dieser Entwicklung passen die Ergebnisse einer BVE-Blitzumfrage zur konjunkturellen Lage der Ernährungswirtschaft, wonach die Verschlechterung der Standortbedingungen, überbordende Bürokratie, fehlende Planungssicherheit, hohe Kostenstrukturen sowie ausbleibende Reformen aus Sicht der beteiligten Unternehmen die Hauptwachstumshemmnisse darstellen. Besonders kritisch werden die Bereiche Regulierung und Bürokratie, Steuern und Abgaben, Energiepreise sowie Arbeits- und Lohnstückkosten gesehen.

Positiv ist die starke nationale und europäische Stellung der Branche: Die 659.605 (+2,3 %) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den 6.082 Betrieben (+1,8 %) bilden die größte Ernährungswirtschaft in Europa und den drittgrößten Industriezweig in Deutschland.

# Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes

## Erfrischungsgetränke

Das schwierige Marktumfeld, das angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung von einem negativen Konsumklima geprägt war, hat sich auch auf die Erfrischungsgetränke ausgewirkt. Die Entwicklung verlief insgesamt rückläufig, einzelne Kategorien, wie beispielsweise Colas, konnten sich jedoch behaupten.

## Fruchtsaft

Die Apfelsaftproduktion in Deutschland ist im Jahr 2025 von 200 Millionen Litern auf 216,5 Millionen Liter angestiegen. 160 Millionen Liter entfielen dabei auf konventionellen Apfelsaft, 56,5 Millionen Liter auf Bio-Ware. Der Anstieg ist unter anderem auf die sehr gute Apfelernte zurückzuführen, die mit 1,1 Millionen Tonnen die zweithöchste der vergangenen 10 Jahre war (17,2 % über 10-Jahres-Durchschnitt). Zudem sieht der Verband der deutschen Fruchtsaftindustrie die sogenannte Alternanz, also den Wechsel zwischen guten Ernten in geraden Jahren und niedrigeren Ernten in ungeraden Jahren, 2025 als nicht so ausgeprägt an.

Produziert wurden vor allem Direktsäfte. Frei Silo wurden rund 20,00 Euro ohne Mehrwertsteuer für konventionelle Ware und rund 37,00 Euro ohne Mehrwertsteuer für Bio-Ware bezahlt. Die wachsende Produktionsmenge spiegelte sich jedoch nicht im Absatz. Fruchtsäfte, Fruchtnektare und Fruchtsaftgetränke verloren zum Teil deutlich.

## Bier

Die Entwicklung am deutschen Biermarkt ist weiterhin stark rückläufig. Das Statistische Bundesamt meldet für den Bierabsatz der deutschen Brauereien und Bierlager im Jahr 2025 den stärksten Rückgang seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1993. Der Absatz fiel um 6 % oder 497,1 Millionen Liter auf rund 7,8 Milliarden Liter (ohne alkoholfreie Biere und Malztrunk) und damit erstmals unter die Schwelle von 8 Milliarden Liter. Der Inlandsabsatz ging dabei um 5,8 % auf 6,4 Milliarden Liter zurück. Das entspricht 82,5 % des Gesamtabsatzes. Der Export, inklusive steuerfreier Haustrunk, sank um 7,0 % auf 1,4 Milliarden Liter (17,5 % vom Gesamtabsatz). 798,5 Millionen Liter wurden dabei innerhalb, 552,8 Millionen Liter außerhalb der Europäischen Union exportiert.

Biermischgetränke mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen verzeichneten ebenfalls einen Rückgang um 5,2 % auf 402,0 Millionen Liter. Alkoholfreies Bier konnte hingegen seinen Anteil am Umsatz im Handel erstmalig auf über 10 % steigern und ist damit die am schnellsten wachsende Sorte. Ein Marktanteil von 9,5 % bedeutet Platz 3 im Gesamtvergleich. Die beliebteste Biersorte ist unverändert Pils (Marktanteil rund 50 %), gefolgt von Hellbier (rund 12 %).

Das saisonale Muster im kurzfristigen Trend hat sich bestätigt: Einem steigenden Bierabsatz in den Frühjahrs- und Sommermonaten steht ein entsprechender Rückgang in den



## Wirtschaftliche Entwicklung des Getränkemarktes

Herbst- und Wintermonaten gegenüber. Ebenso fügt sich die Entwicklung im Jahr 2025 in den langfristigen Trend ein: Seit 2015 ist der Absatz um insgesamt 18,9 % oder 1,8 Milliarden Liter geschrumpft.

Der Deutsche Brauer-Bund sieht das allgemeine Konsumklima und die Marktmacht des Handels als wesentliche Faktoren für den Rückgang. Neben den Löhnen sind die Energiepreise die größten Kostentreiber für die energieintensiven Brauereien. Der Deutsche Brauer-Bund bewertet in dem Zusammenhang die nationale Energiepolitik als wenig verlässlich, planbar und wettbewerbsfähig.

### Spirituosen

Der deutsche Spirituosenmarkt kann mit einem Gesamtangebot von rund 683 Millionen Flaschen à 0,7 Liter seinen Spitzenplatz innerhalb der EU auch 2024/25 halten (EU-Marktanteil rund 8 %). In Deutschland produziert wurden rund 568 Millionen Flaschen à 0,7 Liter. Rund 339 Millionen Flaschen à 0,7 Liter gingen in den Export, importiert wurden 451 Millionen Flaschen à 0,7 Liter. Der Branchenumsatz beläuft sich auf rund 5,0 Milliarden Euro.

Im wichtigen Lebensmittel-Einzelhandel (Distributionsanteil rund 80 %) verzeichnen Spirituosen einen mengenmäßigen Rückgang um 2,4 % und ein entsprechendes Umsatzminus von 1,3 %. Auch der Bereich Gastronomie, Fachhandel etc. (Distributionsanteil rund 20 %) ging zurück. So sank der

Konsum von Spirituosen um 2,0 % oder 0,1 Liter auf 5,0 Liter pro Kopf. Beliebteste Kategorie bleiben mit einem Marktanteil von 28,4 % (+0,9 %) Liköre. Auf Platz 2 folgt Wodka mit 16,0 % (+1,2 %). Korn und andere klare Spirituosen (inklusive Steinhäger) gehen um 2,2 % auf einen Marktanteil von 14,8 % zurück. Whiskey (Marktanteil 12,4 %, +1,4 %) und Rum (Marktanteil 10,2 %, -0,6 %) komplettieren die Top 5 der deutschen Spirituosen.

Politische Ursachen für den negativen Trend sieht der Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure in den vorgezogenen Bundestagswahlen in Deutschland, der anhaltenden Wirtschaftskrise sowie internationalen Entwicklungen, wie beispielsweise die vergangene amerikanische Präsidentschaftswahl. Die Inflation, weiterhin hohe Energiekosten, der Fachkräftemangel und eine überbordende Bürokratie trüben das Konsumklima in Deutschland insgesamt ein.

### Wein

Stark schwankende, zum Teil extreme, Witterungsbedingungen prägten die Weinlese im Wirtschaftsjahr 2024/25. In der Folge fielen die Erntemengen regional sehr unterschiedlich aus – von Normalertrag bis Totalverlust. Besonders die Spätfröste im April sowie vereinzelter Hagelschlag im Mai wirkten sich negativ auf die Weinreben aus. In der Folge sank die Gesamternte um rund 10 % auf 7,8 Millionen Hektoliter. Der Abstand zum zehnjährigen Mittel beträgt

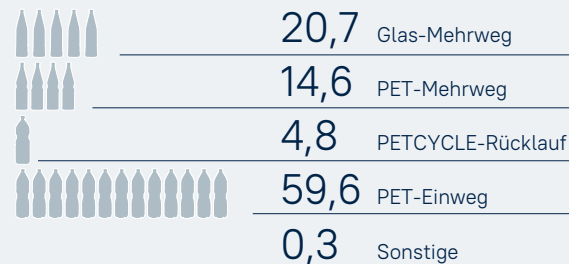
rund 1 Millionen Hektoliter (8,8 Millionen Hektoliter). Der deutsche Weinexport hat mengenmäßig um 3 % auf 1,2 Millionen Hektoliter zugelegt, wobei der Durchschnittspreis um 11 Cent auf 3,24 Euro gesunken ist. Der Exportwert ist damit in der Summe konstant bei 384 Millionen Euro geblieben. In den wichtigsten Auslandsmarkt USA wurde mit 133.000 Hektoliter (-5 %) zwar signifikant weniger Wein exportiert, der Durchschnittspreis konnte jedoch um 22 Cent auf 4,75 Euro pro Liter gesteigert werden, sodass der Exportwert mit 63 Millionen Euro stabil gehalten werden konnte. Deutlich zugelegt haben die Exporte nach China (+16 % Menge) und Polen (+14 % Menge). Der Weinverbrauch ist zum dritten mal in Folge auf 22,2 Liter pro Kopf zurückgegangen (-0,3 Liter). Entsprechend ist die im Inland abgesetzte Weinmenge um 4 % zurückgegangen, verbunden mit einem Umsatzminus von 5 %. Deutsche Weine waren noch stärker betroffen: Der Absatz ist um 5 % zurückgegangen, der Umsatz sogar um 6 %. Der Marktanteil deutscher Weine beträgt damit mittlerweile 41 % (Absatz) bzw. 45 % (Umsatz).

# Wirtschaftliche Entwicklung der Mineralbrunnengetränke

Absatzentwicklung von Mineral- und Heilwasser  
Angaben für Deutschland in Mrd. Litern pro Jahr



Anteile Verpackungen 2025 in %



Der Pro-Kopf-Verbrauch von Mineral- und Heilwasser  
Angaben für Deutschland in Litern pro Jahr



## Mineralwasser-Absatz steigt deutlich

Die Mineralbrunnen-Branche konnte ihren Gesamtabsatz im Jahr 2025 insgesamt um 1,2 % auf 13,2 Milliarden Liter steigern. Dabei ist der Absatz von Mineral- und Heilwasser um deutliche 2,4 % auf 10,2 Milliarden Liter gestiegen. Besonders signifikant fällt das Wachstum bei Mineralwasser ohne CO<sub>2</sub> aus: Die Kategorie konnte sich um 6,1 % auf 2,6 Milliarden Liter steigern. Das entspricht einem Anteil am Mineralwasser-Gesamtabsatz von 25,8 %. Mineralwasser mit CO<sub>2</sub> stellt mit einem Anstieg von 1,2 % auf 3,3 Milliarden Liter einen Anteil von 32,5 %. Der mengenmäßige Spitzenreiter Mineralwasser mit wenig CO<sub>2</sub> entwickelte sich mit einem Plus von 0,2 % auf 3,9 Milliarden Liter (38,7 % Gesamtanteil) auf konstant hohem Niveau. Das stärkste Wachstum verzeichnet Mineralwasser mit Aroma um 18,0 % auf 234,5 Millionen Liter (2,3 % Gesamtanteil). Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Bereich Heilwasser. Die Kategorie stabilisierte sich nicht nur, sondern wuchs um starke 4,2 % auf 74,1 Millionen Liter (0,7 % Gesamtanteil). Rückläufig war hingegen der Absatz an Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränken um 2,6 % auf nunmehr 3,0 Milliarden Liter.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Mineral- und Heilwasser spiegelt die Gesamtentwicklung wider. Durchschnittlich 128,8 Liter Mineral- und Heilwasser konsumierten die Deutschen

pro Kopf im Jahr 2025 (Vorjahr: 125,6 Liter). Dazu kommen weitere 36,2 Liter Mineralbrunnen-Erfrischungsgetränke (Vorjahr: 36,7 Liter). Nach wie vor importiert Deutschland mit 1,1 Milliarden Liter wesentlich mehr Mineralwasser, als es exportiert (485,9 Millionen Liter).

## Anteil der Verpackungsorten nahezu unverändert

Bei den Verpackungen zeigen sich nur marginale Verschiebungen. PET-Einweg weist mit 59,6 % weiterhin den größten Anteil auf (Vorjahr: 59,5 %). Auf dem zweiten Platz folgt Glas-Mehrweg mit 20,7 % (Vorjahr: 20,4 %). Der Anteil von PET-Mehrweg entspricht dem Vorjahreswert von 14,6 %. PET-CYCLE geht leicht auf 4,8 % zurück (Vorjahr: 5,1 %). Auf die sonstigen Verpackungen entfallen 0,3 % (Vorjahr: 0,4 %).

## Mineralwasser für 90 % der Verbraucher Teil einer bewussten Ernährung

Haupttreiber für den zunehmenden Konsum von Mineral- und Heilwasser ist das hohe Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise: Laut einer aktuellen Umfrage trinken 90 % der Verbraucherinnen und Verbraucher Mineralwasser aus Gründen einer bewussten Ernährung. 89 % legen Wert auf die ursprüngliche Reinheit von Mineralwasser. Für 86 % der Befragten schmeckt Mineralwasser einfach gut.



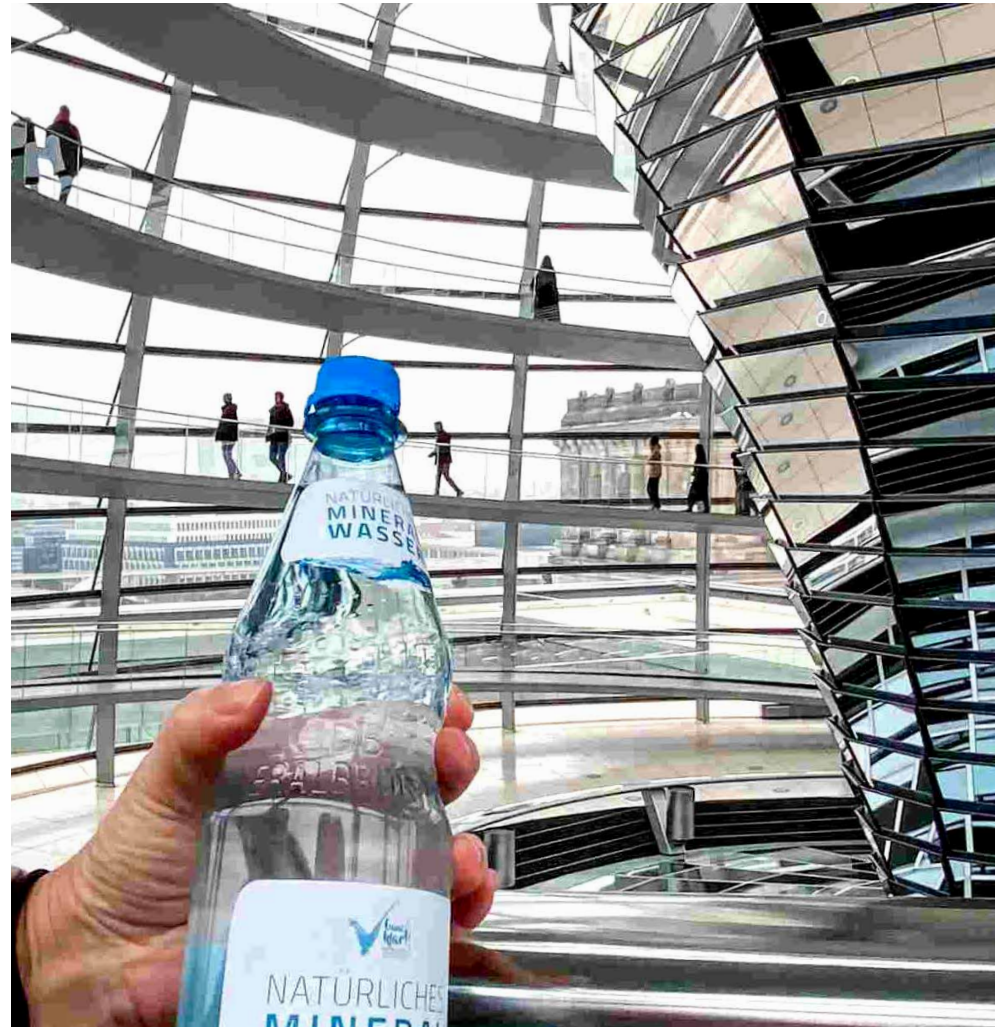
## Politik, Regulatorik und Umwelt.

Nationale Wasserstrategie  
Bayerisches Wassergesetz  
Niedersächsisches Wassergesetz  
Europa: Wasser-Resilienz im Fokus der Kommission  
Parlamentarischer Abend in Berlin  
CSU-Landesparteitag in München  
Beratung bei regulatorischen Themen  
Nachhaltigkeit 2025

2025 war die politische Arbeit des VDM geprägt durch die Forderungen nach einem nachhaltigen Umgang mit wertvollen Wasserressourcen in Zeiten des Klimawandels und die zunehmende Debatte darüber. Neben der Umsetzung der nationalen Wasserstrategie standen vor allem die Initiativen verschiedener Bundesländer zum Erlass von Wassergesetzen sowie die auf europäischer Ebene geprägte Diskussion um Wasser-Resilienz im Fokus. Der VDM vertritt die Interessen seiner 150 Mitglieder, hat die Anliegen der Branche erfolgreich adressiert und sich als konstruktiver Dialogpartner etabliert.

Darüber hinaus stand der VDM seinen Mitgliedern für die Beantwortung regulatorischer Fragestellungen satzungsgemäß zur Verfügung.

Im Bereich der Umwelt und Nachhaltigkeit begleitet und unterstützt der VDM seine Mitgliedsunternehmen mit praxisnahen Leitlinien, politischer Interessenvertretung und systematischem Monitoring. 2025 standen dabei die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen, die europäische Verpackungspolitik sowie die systematische Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen im Mittelpunkt.



# Politik.

## Nationale Wasserstrategie

LAWA übernimmt inhaltliche Finalisierung der „Leitlinien zum Umgang mit Wasserknappheit“, Umsetzung nicht vor 2027

Die Entwicklung von Leitlinien zum Umgang mit Wasserknappheit ist eine der zentralen Maßnahmen der Nationalen Wasserstrategie. Im Rahmen von Vollzugshinweisen sollen die Wasserbehörden Kriterien angeboten bekommen, mit denen zum einen die langfristig prognostizierten Auswirkungen des Klimawandels bei der Vergabe von Wasserrechten berücksichtigt und zum anderen Wasserentnahmen bei vorübergehender regionaler Wasserknappheit priorisiert werden können. Das Verfahren wird federführend vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt geleitet.

Der VDM beteiligt sich gemeinsam mit den Verbänden der Ernährungs- und Getränkewirtschaft intensiv an dem Verfahren. Zentrale Forderung ist der Vorrang der Wasserentnahmen der Lebensmittelwirtschaft (und der öffentlichen Wasserversorgung) gegenüber anderen Wasserentnahmen – sowohl bei der langfristigen Vergabe von Wasserrechten als auch bei vorübergehender Wasserknappheit.

Die für den 1. Oktober 2025 angekündigte Veröffentlichung eines ersten Entwurfs der Leitlinien ist bislang ausgeblieben. Hintergrund ist vor allem die nach wie vor offene Frage nach einer einheitlichen Definition von Wasserknappheit, die glei-

chermaßen fachlich überzeugend wie rechtssicher ist. Stattdessen soll die weitere inhaltliche Ausgestaltung der Leitlinien in der Bund/Länder-Arbeitsgruppe Wasser (LAWA) konzentriert werden. Die LAWA fungiert als verwaltschaftsinternes Abstimmungsgremium der Umweltministerien von Bund und Ländern sowie der nachgeordneten Umweltämter und soll durch Empfehlungen einen einheitlichen Vollzug sicherstellen. Externe Stakeholder, etwa Vertreter von Industrie und Wirtschaft oder sogar anderer Ministerien, werden in die Arbeitsprozesse der LAWA üblicherweise nicht eingebunden.

Umso erfreulicher war es daher, dass der VDM auf Einladung der LAWA beim jährlichen Verbändegespräch am 3. Dezember 2025 einen Fachvortrag zum Umgang mit Wasserknappheit aus Sicht der Ernährungs- und Getränkewirtschaft halten konnte. Den Entscheidern der LAWA konnten so die Kernargumente für die umfassende Berücksichtigung der Lebensmittelversorgung als kritischem Teil der Daseinsvorsorge unmittelbar präsentiert und wertvolle Kontakte geknüpft werden. Das Umweltbundesamt hat angekündigt, die Stakeholder-Beteiligung im März 2026 fortzusetzen. Mit einer Umsetzung in den Ländern ist frühestens Anfang 2027 zu rechnen.

## Bayerisches Wassergesetz

„Flaschenwasser“ ist in Krisenlagen Teil der öffentlichen Trinkwasserversorgung

Am 23. Dezember 2025 ist das novellierte Bayerische Wassergesetz bekannt gegeben worden. Vordergründig zielen die Anpassungen im Wassergesetz auf die Einführung eines Wasserentnahmeentgelts, den sogenannten Wassercent ab. Erfreulich ist, dass der bereits im Sommer 2024 presseöffentlich diskutierte Sondertarif für Getränkehersteller von 99 Cent pro m<sup>3</sup> endgültig nicht weiterverfolgt wird. Auch eine seitens des bayerischen Umweltministeriums vorübergehend ins Spiel gebrachte Sonderveranlagung von Tiefengrundwasserentnahmen wurde schlussendlich verworfen. Damit gilt in Bayern ab dem 1. Juli 2026 ein einheitlicher Tarif von 10 Cent pro m<sup>3</sup> für alle Wasserentnahmen – in Übereinstimmung mit den vom VDM erhobenen Forderungen. Darüber hinaus schreibt der Landesgesetzgeber den Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung fest und entwickelt diesen entscheidend weiter. Nach Art. 31 Abs. 2 haben Wasserentnahmen für die öffentliche Trinkwasserversorgung der Bevölkerung Vorrang vor Wasserentnahmen für andere Zwecke. Die öffentliche Trinkwasserversorgung beschränkt sich dabei auf den Teil der öffentlichen Wasserversorgung, der Wasser für die elementarsten Grundbedürfnisse der Bevölkerung (Trinken, Kochen etc.) bereitstellt. Der übrige Teil unterfällt dem Normalbetrieb und genießt keinen Vorrang.

In der Gesetzesbegründung zu Art. 31 Abs. 2 wird abschließend die besondere Bedeutung der Ernährungs- und Getränkewirtschaft in Krisenlagen gewürdigt. Demnach werden vom Begriff der öffentlichen Trinkwasserversorgung in Katastrophenfällen ebenfalls „Wassermengen zur Versorgung anderer kritischer Bereiche der Daseinsvorsorge erfasst (zum Beispiel Betriebswasser für überlebenswichtige Betriebe wie zum Beispiel Lebensmittel- und Gesundheitsversorgung.“ Zudem stellt der Gesetzgeber klar: In Notlagen „liegt die unternehmerische Betätigung zur Versorgung mit Lebensmitteln (zum Beispiel Zurverfügungstellung von Flaschenwasser) im öffentlichen Interesse.“ Diese deutschlandweit erstmalig in einem Landesgesetz konkretisierte Festlegungen stellen eine außergewöhnliche rechtspolitische Anerkennung der Ernährungs- und Getränkewirtschaft als Teil der Daseinsvorsorge dar. Ermöglicht wurde dieser bemerkenswerte Erfolg durch den engen Schulterschluss der Verbände der Ernährungs- und Getränkeindustrie und das starke Engagement der Häuser Adelholzener, Frankenbrunnen und Labertaler.

## Niedersächsisches Wassergesetz

Bewilligungen auch in Zukunft möglich, Sachverständigenanhörung steht bevor

Das niedersächsische Umweltministerium hat am 26. Juni 2025 einen Entwurf zur Änderung des Landes-Wassergesetzes vorgelegt. Ziel ist es, der Wasserverwaltung den Umgang mit potenziellen Auswirkungen des Klimawandels zu erleichtern. Aus Sicht der Mineralbrunnen sind zwei Änderungen zentral. So sollen Bewilligungsanträge nur noch zulässig sein, wenn keine klimawandelinduzierten Reduzierungen des Dargebots zu befürchten sind. Gelingt dem Antragsteller dieser Nachweis nicht, wird der Antrag in einen solchen auf Gehobene Erlaubnis umgewandelt. Zudem sollen die Wasserrechtsbehörden bei Wasserknappheit auch in Bewilligungen per Allgemeinverfügung eingreifen können. Der VDM hat sich in enger Abstimmung mit VILSA gegen den Entwurf ausgesprochen – zum Teil bereits mit Erfolg: In der aktualisierten Fassung vom 9. Dezember 2025 ist es zu einer weitgehenden Neutralisierung der Einschränkungen von Bewilligungsanträgen gekommen, die nur noch dann zu einem Antrag auf Gehobene Erlaubnis zurückgestuft werden, wenn die Wasserbehörden den Beweis erbringen, dass Klimawandelauswirkungen auf das Dargebot zu befürchten sind. Im Ergebnis handelt es sich um eine Beweislastumkehr, die für die zukünftige Vergabe von Bewilligungen in Niedersachsen von entscheidender Bedeutung sein wird. Voraussichtlich bis zur parlamentarischen Sommerpause wird es zu einer Sachverständigenanhörung im Niedersächsischen Landtag kommen, an der für den Verband Henning Rodekoher in seiner Funktion als Vorstandsmitglied teilnehmen wird. Insgesamt ist mit weiteren Anpassungen des Änderungsentwurfs zu rechnen.

# Europa: Wasser-Resilienz im Fokus der Kommission

Am 4. Juni 2025 hat die EU-Kommission die lange erwartete EU-Wasser-Resilienz-Strategie veröffentlicht. Übergreifendes Ziel der Strategie ist, die Verfügbarkeit und Qualität von Wasserressourcen in Europa langfristig zu sichern. Im Fokus steht der Schutz des Wasserkreislaufs als Grundlage für die Wasserversorgung – von der Quelle bis zum Meer. Grundsätzlich soll die Wasserverschmutzung noch effektiver verhindert und Schadstoffe im Trinkwasser konsequenter bekämpft werden. Weiterhin wird der Aufbau einer „wasserintelligenten“ Wirtschaft angestrebt, um die Wasserwirtschaft insgesamt nachhaltiger zu gestalten und die Wassereffizienz in der EU bis 2030 um mindestens 10 % zu steigern. Der europäische Dachverband NMWE hat die neue Strategie der EU zur Wasser-Resilienz grundsätzlich begrüßt. NMWE kritisiert allerdings, dass beim Thema Wasserqualität zu wenig der vorbeugende Schutz des Wassers vor Umwelteinflüssen adressiert wird und zu sehr auf technische Ex-Post-Lösungen zur Verbesserung der Wasserqualität gesetzt wird. Für die Mineralbrunnen ist diese Unterscheidung deshalb wichtig, weil sie im Unterschied zu den öffentlichen Wasserversorgern nur wenige, eng definierte Verfahren zur Beeinflussung der Wasserqualität einsetzen dürfen.

## Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR)

Auch im Berichtsjahr 2025 blieb die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) eines der zentralen Regulierungsvorhaben für die europäische und deutsche Getränkewirtschaft. Nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt am 22. Januar 2025 und dem Inkrafttreten 20 Tage später richtet sich der Fokus nun auf die konkrete Umsetzung. Die Anwendung der Verordnung beginnt ab dem 12. August 2026.

## Konkretisierung durch zahlreiche Rechtsakte

Die PPWR sieht über 40 delegierte und implementierende Rechtsakte vor, die bis 2030 technische Details wie „Design for Recycling“, Berechnung von Rezyklatanteilen und Kennzeichnungsvorgaben regeln. Für mittelständische Unternehmen sind dabei Planungssicherheit und praktikable Vorgaben entscheidend, da Investitionen in Verpackungen und Anlagen langfristig wirken.

## Schutz bewährter Systeme

Für die deutsche Getränkewirtschaft bleibt der Erhalt der erfolgreichen Mehrweg- und Kreislaufsysteme Leitlinie. Die im vergangenen Jahr erzielten Kompromisse bilden dafür eine wichtige Grundlage. Zugleich begleiten wir die Ausgestaltung des „High-Quality Recycling“ konstruktiv, um die Kreislaufführung weiter zu stärken.

## Begleitung auf EU- und Bundesebene

GDB und VDM bringen sich weiterhin aktiv in die europäische Folgegesetzgebung ein, um mittelstandsfreundliche und wettbewerbsneutrale Lösungen zu erreichen.

Die Umsetzung in nationales Recht erfolgt in Deutschland durch das sogenannte Verpackungsdurchführungsgesetz (VerpackDG); der Gesetzgebungsprozess hierzu ist bereits gestartet. Weitere Ausführungen finden sich im Bericht unter dem Thema „Nachhaltigkeit“.



# Parlamentarischer Abend in Berlin

## Branche und Politik für nachhaltigen Umgang mit Wasser im Dialog

Der große Zuspruch für den diesjährigen Parlamentarischen Abend des VDM im Berliner Reichstag mit über 130 Anmeldungen – darunter rund 25 Bundestagsabgeordnete sowie Vertreterinnen und Vertreter von Ministerien und Behörden – zeigt, wie wichtig der Austausch von Brunnen und Politik zu Herausforderungen im nachhaltigen Umgang mit Wasser für beide Seiten ist.

Zwei Wochen nach der Wahl von Friedrich Merz zum Bundeskanzler konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Parlamentarischen Abends im Bundestag noch so etwas wie Aufbruchsstimmung spüren. Die Aufgabenverteilung in den für die Brunnenbranche relevanten politischen Gremien befand sich zwar vielfach noch in den Entscheidungsprozessen, die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Parteien machten aber deutlich, dass sie die Erwartung, schnell an die Umsetzung wichtiger Aufgaben gehen zu müssen, als Auftrag empfinden. In seiner Einführung zeigte VDM-Geschäftsführer Jürgen Reichle gleich zu Beginn die vielfältigen Herausforderungen auf, die allein zum Thema Wasser vor der neuen politischen Führung liegen und die nicht nur die Brunnen, sondern alle Nutzer von Wasser im Land betreffen. Denn auch wenn eine Studie des DVGW aus dem letzten Jahr festgestellt hat, dass in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten kein Wasserstress droht, steht das Land vor Herausforderungen, was die Quantität – zumindest temporär und regional – und die Qualität unseres Wassers angeht.



## Mineralbrunnen schärfen Bewusstsein für Wasser

Vor diesem Hintergrund ein Bewusstsein für die Bedeutung des nachhaltigen Umgangs mit Wasser zu schaffen, ist ein zentrales Anliegen der deutschen Mineralbrunnen. Dazu gehört neben notwendigen Investitionen in eine gute Wasserinfrastruktur – insbesondere in Regionen, in denen es temporär zu Knappheit kommen kann – auch das Schaffen einer einheitlich guten Datenlage zum Grundwasser, die faktenbasierte Entscheidungen abseits von Emotionen ermöglicht.

Diese Punkte finden sich auch in der Nationalen Wasserstrategie wieder, auf deren Bedeutung Dr. Jörg Rechenberg, Leiter des Fachgebiets Wasser und Boden beim Umweltbundesamt, in seinem Impulsvortrag hinwies. Rechenberg betonte ebenfalls die Wichtigkeit, ein dauerhaftes Bewusstsein für die Ressource Wasser zu schaffen. Mit Blick auf das zur Verfügung stehende Wasserdargebot bekräftigte Rechenberg, dass

die Wassernutzung durch die Mineralbrunnen aus nationaler Sicht gering sei. Dass Wasserquantität und -qualität untrennbar miteinander verbunden sind, zeigt der Blick Rechenbergs auf den chemischen Zustand des Grundwassers. Denn Grundwasser, das in einem schlechten chemischen Zustand ist, steht für viele Nutzungen nicht zur Verfügung.

## Entlastung durch Steuersenkung und Deregulierung notwendig

Über die Bedeutung der deutschen Mineralbrunnen, die überwiegend mittelständisch geprägt und oftmals familiengeführt sind, waren sich bei der Podiumsdiskussion auch die Bundestagsabgeordneten von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen einig. Nach den Wünschen des Mittelstands an die Politik gefragt, sprach stellvertretend für die Branche Dirk Hinkel, Hassia, die überbordende Regulierung, unter anderem im Bereich Personal, an. Ausgleichsprämien und

Mindestlohn bedeuteten nicht nur finanzielle Belastung, sondern auch organisatorische. Beim Thema Wasser waren sich die Diskussionsteilnehmer einig, dass Wasserverfügbarkeit als Standortfaktor wichtig sei und das Thema mehr Aufmerksamkeit verdiene. Eine generell bessere Wasserinfrastruktur sei ebenso wichtig wie ein besseres Wassermanagement und einheitliche Dokumentation in den Bundesländern. Deutschland ist und bleibt ein wasserreiches Land, resümierte der Mitdiskutant und VDM-Vorstandsvorsitzende Roel Annega, aber mit regionalen und temporären Einschränkungen. Dass schnelle Umsetzung generell möglich ist, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, zeige das Beispiel Windkraftausbau. Diesen Aspekt griff aus dem Publikum Henning Rodekoeh, VILSA, auf. Beschleunigte Genehmigungsverfahren sollten nicht auf erneuerbare Energien beschränkt bleiben. Denn bürokratische Hürden wie der mangelnde Austausch von Daten zwischen Kommunen, Ländern und dem Bund bedeuteten einen immensen Arbeitsaufwand.

Roel Annega betonte, dass es deutlich weniger Regulierungen braucht. Der Status quo erleichtere das Wirtschaften ebenso wenig wie die zunehmende Investitionsunsicherheit, die besonders durch kürzere Laufzeiten für Nutzungsgenehmigungen sichtbar wird. Die Mineralbrunnen leben von und mit der Natur. Nicht mehr Wasser zu entnehmen, als das Dargebot bietet, ist für sie selbstverständlich, so Annega. Für die – auch durch die Mehrwegsysteme – kapitalintensive Industrie seien langfristige Genehmigungen Grundvoraussetzung für Investitionen.

## CSU-Landesparteitag in München

### Der VDM vertritt die bayerischen Mineralbrunnen

Eine Premiere feierte der VDM bei seiner erstmaligen Teilnahme an einem CSU-Parteitag in München. Vom 12. bis 13. Dezember 2025 war der VDM auf dem Gemeinschaftsstand des Verbandes der Bayerischen Wirtschaft (vbw) auf dem Münchner Messegelände präsent. Zahlreiche hochkarätige CSU-Politiker zeigten sich an den Themen und Anliegen des Verbandes interessiert, darunter die Landtagspräsidentin Ilse Aigner, die bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Michaela Kaniber, und der Minister für Ernährung und Landwirtschaft im Bund, Alois Rainer. Besonders erfreulich war der Besuch von drei für die Mineralbrunnen maßgeblichen CSU-Abgeordneten, mit denen der VDM in den vergangenen Wochen und Monaten im kontinuierlichen Austausch zur Novelle des Bayerischen Wassergesetzes und zur Fortschreibung des LfU-Tiefengrundwasser-Merkblatts standen.

Neben dem Fraktionsvorsitzenden Klaus Holetschek und dem umweltpolitischen Sprecher der CSU-Landtagsfraktion Alexander Flierl hatte vor allem der Bürokratiebeauftragte der Bayerischen Staatsregierung,



Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Michaela Kaniber, informierte sich über die bayerische Mineralbrunnenbranche

Walter Nussel, ein offenes Ohr für die Belange der Mineralbrunnenbranche gezeigt.

Abseits der Gespräche mit politischen Mandatsträgern gab es auch Gelegenheit zum Austausch mit anderen Verbandsvertretern. So konnte beispielsweise mit Dr. Lothar Ebbertz, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes, der Gesprächsfaden zum Tiefengrundwasser-Merkblatt aufgenommen und mit Dr. Thomas Geppert, Landesgeschäftsführer des DEHOGA Bayern, die jüngst gestartete Gastro-Initiative des VDM „4 gute Gründe für Mineralwasser in der Gastronomie“ erörtert werden.

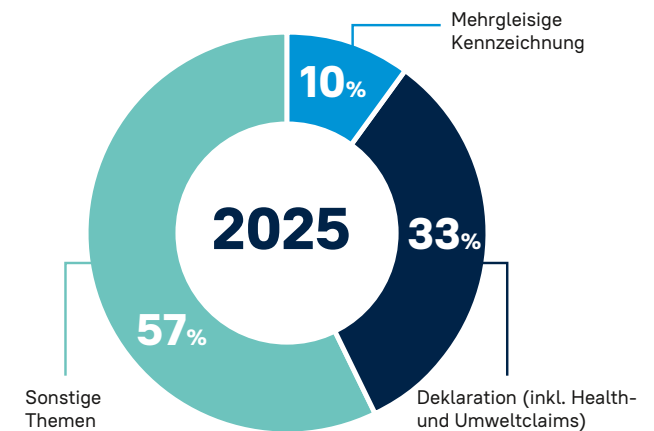
# Regulatorik.

## Beratung bei regulatorischen Themen

Mehrgleisige Kennzeichnung, Deklaration und sonstige Themen

Im Jahr 2025 haben 56 Brunnenbetriebe mit rund 95 Anfragen zu regulatorischen Themen ihr satzungsgemäßes Recht auf Beratung und Beistand durch den VDM\* in Anspruch genommen. 10 % der Anfragen bezogen sich auf die mehrgleisige Kennzeichnung, 33 % auf weitere Fragen zur Deklaration inklusive Health- und Umweltclaims. 57 Prozent der Anfragen adressierten vielfältige sonstige Themen, darunter zum Beispiel ursprüngliche Reinheit, Voraussetzungen für Mineralwasser mit Auslobung für Säuglingsnahrung, REACH-VO, Trink- und Tafelwasser. Bei der Beantwortung der Fragen greift der VDM gegebenenfalls auch auf die Expertise externer Fachanwälte zurück. Die Aussagen des VDM können eine einzelfallbezogene Rechtsberatung zwar nicht ersetzen, werden von den Betrieben jedoch vielfach zur Einordnung und Weichenstellung genutzt. In mehreren Fällen konnte der VDM seine Mitglieder durch Stellungnahmen für Behörden erfolgreich unterstützen.

Anfragen zu regulatorischen Themen (2025)



\* Gemäß VDM-Satzung § 4, Abs. 2 haben „alle Mitglieder das Recht auf Unterrichtung, Beratung und Beistand in allen im Rahmen der Verbandszwecke möglichen Fragen und Angelegenheiten.“



# Umwelt.

## Nachhaltigkeit 2025

### Verantwortung sichern, Zukunft gestalten

Nachhaltigkeit ist für die deutsche Mineralbrunnenbranche kein Trendthema, sondern Grundlage ihres wirtschaftlichen Handelns. Der Schutz natürlicher Ressourcen, funktionierende Stoffkreisläufe und aktiver Klimaschutz sind eng miteinander verknüpft – ökologisch, regulatorisch und gesellschaftlich. 2025 steht die Branche vor wachsenden Anforderungen, begegnet diesen jedoch mit klaren Konzepten, gemeinsamen Standards und ambitionierten Zielen.

### Wasserressourcen langfristig sichern und verantwortungsvoll bewirtschaften

Wasser ist die zentrale Grundlage der Mineralbrunnenbranche – ökologisch wie wirtschaftlich. Sein Schutz ist daher seit jeher fester Bestandteil unternehmerischer Verantwortung und gelebter Betriebspraxis. Gleichzeitig verändern sich die Rahmenbedingungen spürbar. Klimawandel, längere Trockenperioden, steigender Nutzungsdruck auf Wasserressourcen sowie wachsende regulatorische Anforderungen erhöhen die Komplexität im Wassermanagement. Behörden legen zunehmend strengere Maßstäbe an Monitoring, Datengrundlagen und Risikobewertungen an – insbesondere im Zusammenhang mit der Bewilligung von Wasserrechten. Vor diesem Hintergrund hat der VDM im Jahr 2025 zwei umfassende Leitfäden erarbeitet, die unter dem Leitmotiv „Wasser verantwortungsvoll nutzen

– Zukunft sichern“ stehen. Sie wurden im Ausschuss für Technik gemeinsam mit Praktikern aus den Betrieben entwickelt und bieten konkrete Hilfestellung für ein zukunfts-sicheres Wassermanagement.

Der erste Leitfaden konzentriert sich auf die Wasserentnahme an der Quelle. Er bündelt bewährte Verfahren der Betriebe, um Datengrundlagen zu verbessern, Risiken frühzeitig zu erkennen und Effizienzpotenziale zu heben. Zentrale Elemente sind ein systematisches Risikomanagement, präzises und kontinuierliches Monitoring der Grundwasservorkommen sowie eine vorausschauende Dokumentation. Damit schaffen die Unternehmen nicht nur betriebliche Planungssicherheit, sondern stärken auch das Vertrauen von Behörden und weiteren öffentlichen Stakeholdern.

Der zweite Leitfaden befasst sich mit der Wassernutzung innerhalb der Betriebe, insbesondere mit Prozesswasser. Ziel ist die strukturierte Analyse interner Wasserkreisläufe, um Einsparpotenziale zu identifizieren, die Effizienz zu steigern und den Wasserfußabdruck weiter zu reduzieren. Konkrete Maßnahmen und Best-Practice-Beispiele aus der Branche zeigen, wie technische Optimierung und organisatorische Verbesserungen ineinandergreifen können. Mit diesen Instrumenten stellt die Branche sicher, dass sie auch unter veränderten klimatischen und regulatorischen Bedingungen ihrer besonderen Verantwortung als Wassernutzer gerecht wird.

## Geschlossene Kreisläufe stärken – Deutschlands Rolle in der europäischen Verpackungspolitik

Die deutsche Getränkewirtschaft verfügt über eines der leistungsfähigsten Kreislauf- und Mehrwegsysteme Europas. Hohe Sammel- und Recyclingquoten sowie ein etabliertes Pfandsystem sorgen dafür, dass Verpackungen in geschlossenen Kreisläufen geführt und Rohstoffe effizient genutzt werden. So werden bei bepfandeten PET-Getränkeflaschen Sammelquoten von rund 98 % und Recyclingquoten von über 97 % erreicht; zugleich steigt der Einsatz von Rezyklaten kontinuierlich. Auch Mehrwegsysteme bleiben eine tragende Säule, insbesondere im Bereich Mineralwasser. Damit erfüllt Deutschland zentrale Zielsetzungen der europäischen Verpackungsverordnung (PPWR) bereits heute in weiten Teilen. Vor diesem Hintergrund setzt sich die Branche für eine praxismgerechte und bürokratiearme nationale Umsetzung ein, die bestehende Strukturen bewahrt und stärkt.

Der im November 2025 vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) vorgelegte Referentenentwurf zum neuen Verpackungs-

gesetz (VerpackDG) enthält aus Sicht von VDM und GDB grundsätzlich sinnvolle Ansätze.

Für eine wirksame Umsetzung der neuen Vorgaben kommt es aber maßgeblich auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Gesetzgeber, Vollzugsbehörden und den betroffenen Wirtschaftsbereichen an. Ziel sollte eine praxistaugliche und bürokratiearme Ausgestaltung sein, die regulatorische Anforderungen mit betrieblichen Abläufen in Einklang bringt. Klare Verfahren, transparente Zuständigkeiten sowie ausreichende zeitliche Spielräume sind dabei zentrale Voraussetzungen, um Planungssicherheit zu gewährleisten und eine geordnete Umsetzung zu ermöglichen. Bestehende Strukturen (wie zum Beispiel die Zentrale Stelle) sollten so weit wie möglich genutzt werden, um Kosten sowie bürokratische Doppelstrukturen zu vermeiden.

Die Branche bringt sich gemeinsam mit den Partnern der AFG-Verbände aktiv in den weiteren Gesetzgebungsprozess ein, um eine ökologisch wirksame und zugleich wirtschaftlich tragfähige Ausgestaltung der europäischen und nationalen Vorgaben zu unterstützen.

## Klimaschutz strategisch verankern – Emissionen systematisch reduzieren

Neben Wasser- und Ressourcenschutz ist der Klimaschutz ein zentrales Handlungsfeld der Mineralbrunnenbranche. Die Unternehmen engagieren sich seit vielen Jahren für die Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen und haben ihre Ambitionen 2025 weiter verschärft.

Im Fokus steht die Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel. Bis 2030 strebt die Branche damit eine Reduktion um rund 60 % im Vergleich zum Basisjahr 2016 an. Dies betrifft insbesondere Energieeinsatz in Produktion und Abfüllung, Prozessoptimierungen sowie den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.

Auch die indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) rücken stärker in den Blick. Hier arbeitet die Branche an Reduktionskonzepten gemeinsam mit Partnern, etwa in den Bereichen Verpackung, Rohstoffe und Logistik. Der Dialog mit politischen Akteuren – unter anderem zu Fragen nachhaltiger Verkehrslösungen – ist dabei ein wichtiger Baustein.

Der VDM wird diesen Prozess künftig durch ein jährliches Monitoring begleiten, das Fortschritte transparent macht. So wird Klimaschutz zunehmend zu einem integralen Bestandteil strategischer Unternehmensführung.



# Öffentlichkeits- arbeit.

Kampagnenaktivitäten

Informationszentrale Deutsches  
Mineralwasser (IDM)

Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM)

# Öffentlichkeitsarbeit.

Natürliches Mineralwasser ist in Deutschland Kulturgut und für 80 % der Menschen ein unverzichtbarer Bestandteil einer gesunden Ernährung. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 128,8 Litern war Mineralwasser im Jahr 2025 wieder einer der wichtigsten Flüssigkeitslieferanten der Menschen in Deutschland. Im Durchschnitt trinken sie mindestens eine halbe Flasche Mineralwasser (0,35 Liter) pro Tag und decken damit rund ein Viertel ihres täglichen Flüssigkeitsbedarfs.

Repräsentative Umfragen zeigen, dass die positive Wahrnehmung der höheren Qualität von Mineralwasser im Vergleich zu Leitungswasser signifikant zunimmt. Allerdings stagniert bei jüngeren Menschen der Konsum auf einem niedrigen Niveau von unter 10 % Kaufanteil.

Diese Ausgangslage bildet die Basis der Kommunikationsmaßnahmen des VDM und definiert als Ziele, die positive Wahrnehmung des Naturprodukts Mineralwasser zu stützen und die wesentlichen Faktoren Geschmack, Gesundheit und Natürlichkeit besonders auch in positiver Abgrenzung zu Leitungswasser zu verankern. Ein besonderer Fokus liegt auf der Ansprache der Gen Z.

Schwerpunkt der Kommunikation ist nach wie vor die Kampagne mit der Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo, in der verteilt über das Jahr Highlights gesetzt werden, ergänzt um die Basiskommunikation über die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser, die Branchenkommunikation und den Dialog mit den Stakeholdern.



## Kampagnenaktivitäten

### Mineralwasser-Botschafterin Malaika Mihambo

Einen Schwerpunkt der Kommunikation bildete 2025 die PR-Kampagne „Hydrate like a pro“, die Malaika Mihambo im Austausch mit verschiedenen Experten positioniert. Pro Quartal stand eines der Kernthemen Gesundheit & Sport, Geschmack & Lifestyle, Nachhaltigkeit und Natürlichkeit im Fokus von PR-Texten und Hörfunkbeiträgen.

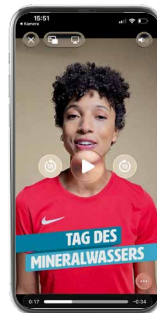
Ab Juni wurde die Kampagne mit verschiedenen Videos unter dem Motto „Hydrate Talk“ auf dem Instagram-Kanal der IDM ausgespielt. Malaika Mihambo spricht in den kurzen



Clips mit Claudia Osterkamp, Fabienne Bogdahn und Tim Breitbarth zu verschiedenen Themenschwerpunkten rund um Mineralwasser. Das Format „Hydrate-Talk“ konnte 2025 insgesamt eine Reichweite von knapp 13,5 Millionen erzielen, die weitere Social-Media-Kommunikation der Malaika-Kampagne erzielte eine zusätzliche Reichweite von über 53,5 Millionen.

Ergänzend zur kontinuierlich in den sozialen Medien ausgespielten Kommunikation mit Malaika Mihambo bildeten die Branchenaktionen zum Weltwassertag am 22. März und besonders der Tag des Mineralwassers am 7. Oktober weitere

Highlights der Kampagne. Unter dem Motto „Jeder Tropfen zählt!“ wurde am Weltwassertag auf den IDM-Kanälen das Key Visual mit Malaika Mihambo gepostet. An der Gemeinschaftsaktion haben sich über 50 Brunnen und Partner der Brunnenbranche mit über 100 Beiträgen beteiligt.



Noch einmal höher lag die Beteiligung zum Tag des Mineralwassers. Die breiten Aktivitäten von über 50 Brunnen und weiteren Partnern mit rund 200 Beiträgen, die wiederholte Teilnahme des österreichischen Mineralwasserverbands und die Aktivitäten der IDM mit dem erstmaligen Einsatz von User Generated Content (UGC) und Social-Media-Aktivitäten von Malaika Mihambo bedeuteten für den branchenweiten Aktionstag nochmals eine Steigerung der Reichweite im Vergleich zu den Vorjahren.

Die PR-Arbeit im Rahmen der Malaika-Kampagne generierte auch 2025 positive Mineralwasser-Geschichten. Auch wenn die Resonanz und das Interesse an Malaika Mihambo seitens der Journalisten wegen fehlender sportlicher Großereignisse wie der Olympiade 2024 geringer ausfiel, konnte durch digitale Advertorials auf fitforfun.de und bunte.de und eine Kooperation mit dem Magazin prisma, die im Dezember zu zwei Abdrucken mit einer Reichweite von 18 Millionen führte, eine Gesamtreichweite von 34 Millionen erzielt werden, was nochmals eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.



Bei der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaft Anfang August in Dresden hatte die Kooperation mit Malaika Mihambo einen besonders reichweitenstarken Auftritt. Beim Gewinn der Meisterschaften trug die Mineralwasser-Botschafterin den Aufruf „Trink Mineralwasser“ auf der Herzseite ihres Trikots und setzte ein deutlich sichtbares Zeichen für das Naturprodukt. Verstärkt wurde die Reichweite durch ein ZDF-Live-Interview, Presseberichterstattung und dpa-Fotomaterial.



# Informationszentrale Deutsches Mineralwasser

## Junge Zielgruppen im Fokus

Die Informationszentrale Deutsches Mineralwasser (IDM) informiert Verbraucherinnen und Verbraucher produkt- und markenneutral über das Naturprodukt Mineralwasser. Auch 2025 bildeten die Social-Media-Arbeit, PR- und Hörfunkbeiträge zu den Fokusthemen und die Information über die IDM-Website [www.mineralwasser.com](http://www.mineralwasser.com) sowie durch verschiedenste Publikationen die Basis der Kommunikation. Ergänzt wurden diese Aktivitäten durch die Roadshow der Mineralwasserausstellung.

Seit Anfang 2025 wurde eine angepasste Social-Media-Strategie umgesetzt: Die Erstellungskosten wurden zugunsten der Erhöhung des Reichweitenbudgets reduziert. Der Fokus

lag dabei auf jüngeren Zielgruppen sowie der crossmedialen Verknüpfung zwischen den Social-Media-Kanälen und der IDM-Website. Mit neu produzierten Bildmotiven wurden gezielt jüngere Zielgruppen mit authentischen Alltagssituationen angesprochen. Über die Social-Media-Kanäle der IDM konnte 2025 eine Reichweite von über 65 Millionen erzielt werden.

Die quartalsweise veröffentlichten Pressebeiträge mit garantierter Reichweite sowie die ebenfalls quartalsweise veröffentlichten Hörfunkbeiträge thematisierten die Etablierung gesunder Trinkroutinen, die Nachhaltigkeit von Mineralwasser, den Geschmack und den Mineralstoff Calcium. Über das Jahr konnten mit den PR-Aktivitäten eine Print-Auflage von über 27 Millionen mit einer Print-Reichweite von rund 50 Millionen sowie Online-Reichweiten von rund 993 Millionen erzielt werden. Mit den Hörfunkbeiträgen wurden Stundenreichweiten von rund 4,5 Millionen erzielt.



Im Rahmen der Roadshow war die Mineralwasserausstellung 2025 unter anderem in Koblenz, Brandenburg, Bad Wörishofen und Köln zu Gast. Durch publikumsstarke Locations überwiegend in großen ECE-Einkaufszentren erreichten die über die Ausstellung vermittelten Botschaften und Informationen über das Naturprodukt Mineralwasser potenziell über 2,4 Millionen Besucherinnen und Besucher.

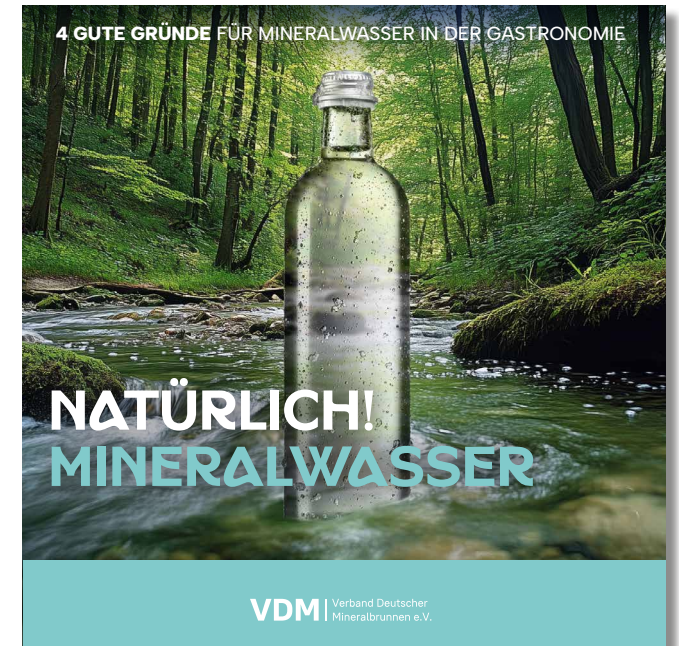


## Dialog Natürliches Mineralwasser

### 4 gute Gründe für Mineralwasser in der Gastronomie

Ziel der Kommunikationsinitiative Dialog Natürliches Mineralwasser (DNM) ist es, den faktenbasierten und wissenschaftlich fundierten Austausch rund um das Naturprodukt Mineralwasser zu fördern und Aufklärung in der öffentlichen Diskussion zu Mineralwasser und den irreführenden Vergleichen mit Leitungswasser zu leisten. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der Dialog mit wesentlichen Stakeholdern sowie die kritische Auseinandersetzung mit der Medienberichterstattung zu Mineralwasser und Leitungswasser.

Ein Schwerpunkt der DNM-Initiative 2025 auf der Kampagne „Natürlich! Mineralwasser – Pro Mineralwasser in der Gastronomie“, die die bestehende Kommunikation zur Abgrenzung vom Leitungswasserausschank in der Gastronomie aus den zurückliegenden Jahren noch einmal verstärkt hat. Nachdem Ende 2024/Anfang 2025 die inhaltliche Basis für die Kampagne durch eine wissenschaftliche Kooperation mit der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg gelegt wurde, bildete die Vorstellung der neu aufgelegten Kampagne im Rahmen der Veranstaltung GETRÄNKE. GROSS. HANDELN im März in München den Auftakt. Anschließend wurde den Mitgliedsbetrieben und dem Handel ein neuer Sales Folder mit den „4 guten Gründen für Mineralwasser in der Gastronomie“ – Qualität & Vielfalt, Handling & Hygiene, Wertschöpfung sowie Nachhaltigkeit – zur Verfügung gestellt. Der Sales Folder kann auch in großer Stückzahl über den Verband oder die für die Kampagne eingetragene Landingpage bestellt werden und wurde 2025 bereits mehrere Tausend Mal abgerufen.



Ergänzt wurde die Kampagne durch Pressearbeit und kostenlose Schulungen für Mitarbeitende des Handels mit Ullrich Schweitzer. In den Schulungen werden die wesentlichen Argumente Pro Mineralwasser für Gespräche mit Gastronomen vermittelt. Interessierte aus den Mitgliedsbetrieben und dem Handel werden außerdem regelmäßig mit einem E-Mail-Newsletter über aktuelle Informationen zum Thema auf dem Laufenden gehalten.



## Deutsche Heil- brunnen im VDM.

Allgemeine wissenschaftliche Arbeit für Heilwasser  
Arzneimittelüberwachung und Arzneimittelrecht

Gemeinschaftliches Pharmakovigilanz-  
System des VDM

Deutscher Heilbäderverband (DHV)

Begriffsbestimmungen des  
Deutschen Heilbäderverbands

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Naturwissenschaft  
und Technik in der Vereinigung für  
Bäder- und Klimakunde

Heilwasser-Öffentlichkeitsarbeit

# Deutsche Heilbrunnen im Verband Deutscher Mineralbrunnen.

## Zielsetzung

Der Ausschuss für Heilwasser setzt sich engagiert dafür ein, den hohen Status von Heilwasser als „Premium-Wasser“ zu bewahren. Er ist davon überzeugt, dass das Nischensegment Heilwasser viele Chancen bietet und einen positiven Image-transfer für alle natürlichen Mineralwässer bewirken kann. Dabei steht die sachgerechte Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Vermarktung von Heilwasser im Fokus, wie rechtliche Aspekte, Fragen der Arzneimittelüberwachung, wissenschaftliche Grundlagenarbeit und vielseitige Kommunikationsmaßnahmen der verbandlichen Heilwasser-PR. Das durch die Heilwasser-Öffentlichkeitsarbeit vermittelte Wissen über die gesundheitlichen Wirkungen der Heil- sowie Mineralwässer sowie die Aktivitäten im Rahmen der Heilwasser-Forschung kommen der Mineralbrunnenbranche insgesamt zugute. Seit April 2022 ist Josef Aigner Vorsitzender des Ausschusses für Heilwasser.

## Allgemeine wissenschaftliche Arbeit für Heilwasser

Der Bereich Forschung und Wissenschaft umfasst die gesamte wissenschaftliche Arbeit, die sich insbesondere auch auf die Nutzung der Ergebnisse der Forschungsarbeiten des Kompetenzzentrums Mineral- und Heilwasser (KMH) an der Stiftung Leibniz Universität Hannover stützt.

Die kommunikative Verwertung der systematischen Grundlagenarbeit, bei der die internationale Literatur zu den gesundheitlichen Wirkungen von Mineralstoffen bzw. Mineral- und Heilwässern gesichtet wird, ist für beide Kategorien gleichermaßen von Bedeutung. Die Literaturrecherche bildet die wissenschaftliche Basis für die Fachkommunikation zu Heilwasser. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten werden die Ergebnisse ferner für die Öffentlichkeitsarbeit für Mineralwasser genutzt. Die interessantesten Ergebnisse der Literaturschau werden mit deutscher Kurzzusammenfassung auf der Heilwasser-Website [www.heilwasser.com](http://www.heilwasser.com) in der Rubrik „Aus Forschung und Wissenschaft“ eingestellt. Zudem fließen besonders aussagefähige Studien aus der Recherchearbeit unter anderem auch in den Heilwasser-Newsletter ein. Im Berichtszeitraum waren die Themen der Newsletter „Hydrogencarbonat lindert Sodbrennen“ (NL 75), „Veganer\*innen sollten auf Calcium achten“ (NL 76), „Hydrogencarbonat hilft bei Nierenerkrankungen“ (NL 77) und in der Ausgabe 78 „Sulfatreiches Mineralwasser hilft bei Magen-Darm-Beschwerden“.

Seit 2022 erhalten die Mitglieder des VDM im jährlichen Turnus per Rundschreiben eine übersichtliche Zusammenstellung der interessantesten Ergebnisse aus dem jeweiligen Recherchezeitraum. Damit ist ein schneller Überblick über die besten Studien im Hinblick auf Studiendesign, Validität sowie kommunikative Verwertbarkeit gegeben.



## Arzneimittelüberwachung und Arzneimittelrecht

Die Arzneimittel- und Wirkstoffherstellungsverordnung (AMWHV) schreibt vor, dass jeder Arzneimittelhersteller ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem betreibt, welches die „Gute Herstellungspraxis für Arzneimittel“ („Good Manufacturing Practice – GMP“) beinhaltet. Der VDM unterstützt die Mitgliedsbetriebe hierbei in vielfältiger Weise, insbesondere in Form der Organisation von regelmäßigen GMP-Schulungen für Personen in Schlüsselstellungen im Heilwasserbetrieb. Die Inhalte der auch bei den Mitgliedern des Deutschen Heilbäderverbandes sehr beliebten Schulungen basieren insbesondere auf Themenwünschen der Teilnehmenden, mit denen sich der Ausschuss bei der Erstellung des Programms intensiv auseinandersetzt. Weiterhin gehört die Beantwortung konkreter Fragestellungen, die sich im Zuge einer behördlichen Inspektion im Heilbrunnenbetrieb ergeben, zu den praktischen Hilfestellungen des VDM. Auch werden wiederkehrend seitens des Handels oder der Behörden Anfragen an die Betriebe zur Sachkunde oder Verkehrsfähigkeit von Heilwasser als frei verkäuflichem Arzneimittel gestellt. Es wird daher – um vorliegende Erfahrungen und Synergien bestmöglich nutzen zu können – auch weiterhin begrüßt, wenn Heilbrunnen bei derartigen Fragen der Arzneimittelüberwachung den VDM bzw. den Ausschuss für Heilwasser miteinbeziehen.

Zum Leistungsportfolio des Verbandes zählt zudem die Beobachtung der arzneimittelrechtlichen Entwicklungen.

Sofern dem VDM für die Heilbrunnenbetriebe relevante Änderungen bekannt werden, gibt dieser die Informationen an die Mitglieder weiter.

Der Ausschuss für Heilwasser verfolgt weiterhin den Stand zur Verordnung über die Einreichung von Unterlagen in Verfahren für die Zulassung und Verlängerung der Zulassung von Arzneimitteln (AMG-Einreichungsverordnung – AM-GEV) vom 21. Dezember 2000 – Version 5.0, Stand: 01 (vgl. Jahresbericht 2021). Die letzte gültige Fassung der AMG-Einreichungsverordnung ist auf der Internetseite des BfArM veröffentlicht. Die neue Fassung der Einreichungsverordnung ist nach wie vor nicht offiziell publiziert, womit die in der geplanten Neufassung festgeschriebenen elektronischen Meldeverpflichtungen (für Zulassungen, Zulassungsverlängerungen, Änderungsanzeigen etc.) in die entsprechende europäische Datenbank (Common European Submission Platform, kurz CESP) nach wie vor rechtlich nicht verpflichtend sind – das heißt, auch Papiereinreichungen sind immer noch möglich. Der Ausschuss für Heilwasser empfiehlt dennoch, alle Meldungen entsprechend den Wünschen des BfArM bereits jetzt über die CESP-Datenbank durchzuführen, da hierdurch ein automatisierter und damit formal reibungsloser Ablauf gesichert ist. In diesem Zusammenhang hat der Ausschuss für Heilwasser auf eine zusätzliche Neuerung bei der Einreichung von Änderungsanzeigen (Variations) hingewiesen, die voraussichtlich im Jahr 2026 wirksam werden soll. Änderungsanzeigen müssten dann über die CESP-Datenbank zusammen mit einem elektronischen Antragsformular (eAF) eingereicht werden, das über



die neue Plattform, das sogenannte Product-Lifecycle-Portal (PLM) der EMA (Europäische Arzneimittelbehörde) generiert wird und auf die eingepflegten Daten des Arzneimittels zurückgreift. Diese neue Anforderung bedarf einer kontinuierlichen Pflege der Daten, weshalb der Ausschuss an einer pragmatischen Lösung gearbeitet hat (vgl. Geschäftsbericht 2024). Demzufolge kann ein externer Berater den Heilbrunnenbetrieben auf Anfrage zukünftig bei Anträgen zu Änderungsanzeigen die vollständige oder teilweise fachliche Unterstützung bieten. Dieser Dienstleister hat im Geschäftsjahr in einer Online-Schulung vorgestellt, wie die Heilbrunnenbetriebe die Nutzung der elektronischen Antragsformulare (eAF) sowie die Pflege der dazugehörigen Datenbanken selbstständig oder mit teilweiser Unterstützung durchführen können. Die entsprechenden Anleitungen wurden den Mitgliedern als Videomitschnitt per Rundschreiben 14/2025 zur Verfügung gestellt.

Um die wichtigsten Fakten zu Heilwasser in einem Werk übersichtlich vorliegen zu haben, wurde ein auch als Sachkundige Person im Sinne des Arzneimittelgesetzes tätiges Mitglied des Ausschusses mit der Erstellung eines Leitfadens über Heilwasser als Hauptautor beauftragt. Dieser in der Heilbrunnenversammlung im Jahr 2025 erstmalig vorgestellte Leitfaden beinhaltet – als Praxishilfe für den täglichen Gebrauch – wichtige Informationen für Versand-Heilwässer und gibt insbesondere verantwortlichen Personen im Heilwasserbetrieb einen Überblick über relevante Themenbereiche. Das finale Werk mit dem Titel „Heilwasser-Kompodium – Praxisleitfaden für Heilbrunnenbetriebe“ haben die im VDM organisierten Heilbrunnen zur eigenen Verwendung als Druckexemplar erhalten. Die Online-Version wurde zudem allen Mitgliedern des VDM auf der VDM-Website zur Verfügung gestellt (VDM RS 30/2025). Um die sich stetig ändernden Anforderungen an Heilwässer zu berücksichtigen, soll der Leitfaden fortlaufend aktualisiert und erweitert werden. Daher sind Themenvorschläge seitens der Mitgliedschaft des VDM sehr willkommen. Außerdem ist eine Online-Schulung zum Kompodium für die Heilbrunnenbetriebe geplant.

Aufgrund des sich abzeichnenden Mangels an Sachkundigen Personen (vgl. Jahresbericht 2023) hat der VDM nach umfangreicher Recherche gemeinsam mit dem Deutschen Heilbäderverband als Ergebnis eine Liste mit Kontaktdaten von Sachkundigen Personen der Heilbrunnen-Branche zur Verfügung stellen können. Änderungen werden den Mitgliedern fortlaufend mitgeteilt (vgl. Hw RS 3/2025). Ergänzungen zur Liste nimmt der VDM gerne entgegen.

## Gemeinschaftliches Pharmakovigilanz-System des VDM

Werden unerwünschte Arzneimittelwirkungen (Nebenwirkungen) bekannt, sind diese aufgrund der Harmonisierung auf EU-Ebene nicht mehr an das BfArM, sondern an die zentrale europäische Nebenwirkungs-Datenbank (Eudra-Vigilance) der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) zu melden. Zur Erleichterung der Installation dieser verpflichtenden, finanziell und organisatorisch aufwendigen Voraussetzungen hat der VDM in Kooperation mit einem externen Dienstleister ein gemeinsames Pharmakovigilanz-System für interessierte Mitglieder aufgestellt (vgl. Jahresbericht 2023). Durch die Teilnahme fast aller im VDM organisierten Heilbrunnenbetriebe wird eine deutliche Kosteneinsparung für die einzelnen Betriebe ermöglicht. Im Geschäftsjahr fand eine Informationsschulung statt, in der die neue für das Pharmakovigilanz (PV)-System zuständige Geschäftsführerin nochmals ihre Dienstleistung sowie die Verantwortlichkeiten der Heilbrunnenbetriebe vorgestellt hat. Außerdem wurde ein Muster-Video zur gesetzlich geforderten Pharmakovigilanzschulung zur Verfügung gestellt, die regelmäßig in den Heilbrunnenbetrieben erfolgen muss. Die entsprechenden Videomitschnitte wurden den Mitgliedern übermittelt (Hw RS 13/2025). Der Ausschuss für Heilwasser hat beschlossen, dass die Mustervideoschulung im kommenden Geschäftsjahr nochmals in einer vereinfachten, leicht verständlichen Version für die Heilbrunnenbetriebe erstellt wird.

## Deutscher Heilbäderverband (DHV)

Seit 2018 ist der VDM wieder Mitglied im Deutschen Heilbäderverband (DHV). Der VDM wird im Vorstand des DHV seit 2022 durch Dr. Marion Wüstefeld-Würfel, Leiterin Ernährung und Gesundheit beim VDM, vertreten. Letztgenannte ist für den VDM außerdem in den Ausschüssen für „Begriffsbestimmungen, Standardisierung und Prädikatisierung“ und „Wissenschaft, Forschung und Entwicklung“ aktiv und fungierte im Geschäftsjahr mit vier Mitgliedern des Ausschusses für Heilwasser ferner als Delegierte für die Mitgliederversammlung des DHV. Nach Beschluss dieses Gremiums hat sich die Stimmrechtsverteilung geändert, sodass der VDM zukünftig nur noch mit einer Stimme in der Mitgliederversammlung des DHV vertreten ist. Der VDM war im Geschäftsjahr an der Erstellung einer Fachbrochure zur Evidenz von Heilmitteln mit einem Beitrag zu Versand-Heilwasser beteiligt. Die Veröffentlichung dieser Infobroschüre soll im Jahr 2026 über den DHV erfolgen.

## Begriffsbestimmungen des Deutschen Heilbäderverbands

Die vom DHV herausgegebenen „Begriffsbestimmungen/ Qualitätsstandards für Heilbäder und Kurorte, Luftkurorte, Erholungsorte sowie für Heilbrunnen und Heilquellen“ sollen als Verbandsnormen des Deutschen Heilbäderverbandes in allen Bundesländern landesgrenzenüberschreitende, also bundesweit einheitliche hohe Qualitätsstandards der Kurorte, Erholungsorte und Heilbrunnen sicherstellen. Verschiedene Gesetze und Richtlinien enthalten rechtliche Bestimmungen zu natürlichen Versand-Heilwässern, aber bis heute existiert kein geschlossenes Regelwerk für Heilwasser. Die Überwachungsbehörden orientieren sich deshalb in der Regel an den in den Begriffsbestimmungen aufgeführten Definitionen und Anforderungen. Dies spiegelt die enorme Bedeutung des Werkes für die deutschen Heilbrunnenbetriebe wider. Fortlaufend wurde die aus dem Jahr 1937 stammende 1. Auflage der Begriffsbestimmungen aktualisiert. Die aktuelle 14. Auflage der Begriffsbestimmungen wurde in Kooperation mit dem Ausschuss für Heilwasser im Geschäftsjahr aktualisiert und ist als korrigierte Online-Version mit dem Stand März 2026 beim DHV für Mitglieder des VDM kostenfrei erhältlich.



## Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Naturwissenschaft und Technik in der Vereinigung für Bäder- und Klimakunde

Die Vereinigung für Bäder- und Klimakunde ist als Fachverband im Deutschen Heilbäderverband ordentliches Mitglied.

Eines ihrer Organe ist die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Naturwissenschaft und Technik. Ein wissenschaftlicher Austausch mit der ARGE besteht bereits unter anderem durch persönliche Mitgliedschaften. Er wurde mit dem Beitritt des VDM als ordentliches Mitglied der Vereinigung für Bäder- und Klimakunde im Jahr 2018 intensiviert.

## Heilwasser-Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Heilwasser-PR ist es, die Stärken und Anwendungsmöglichkeiten von Heilwässern herauszustellen – allen voran die wissenschaftlich belegten gesundheitlichen Wirkungen und die Natürlichkeit. Wichtigste Säule der PR ist die Medienarbeit auf der Basis von Studien auf Grundlage der wissenschaftlichen Recherche-Arbeiten des Kompetenzzentrum für Mineral- und Heilwasser und aktuellen Aufhängern. Zu den Impulsgebern für die Berichterstattung gehörten 2025 zehn Mailings an die Publikumsmedien mit folgenden Themen:

- Flüssiges gegen überflüssige Pfunde: Heilwässer helfen beim Abnehmen
- Feiern ohne Kater: viel Wasser trinken, auf Mineralstoffe und Hydrogencarbonat achten
- Wozu kann ich Heilwässer anwenden? Inkl. Infografik „Heilwasser-Guide“ (Weltwassertag)
- Natürliche Hilfe gegen Sodbrennen: Hydrogencarbonat-Studie (Newsletter 75)
- Funfacts rund ums Trinken: Zehn wissenschaftliche und kuriose Fakten
- Muskelkater vermeiden: Fit im Sport – Studien zu Sport & Leistung
- Bei der Ernährung auf Calcium achten: wichtig nicht nur für Veganer (Newsletter 76)
- Natürlich starke Knochen: Bedeutung von Calcium, Magnesium, Hydrogencarbonat, Kieselsäure für die Knochengesundheit (Osteoporose-Tag)
- 10 Gründe, warum der Körper Magnesium braucht (div. Studien)
- Wasser gegen Bluthochdruck? Studie zu Calcium und Magnesium bei Bluthochdruck



Die Hörfunk-PR wurde im Jahr 2025 ausgebaut: „Was tun gegen Frühjahrsmüdigkeit?“ lautete das Thema des sendefertigen Beitrags für den privaten Rundfunk, der auf eine Studie zu Magnesium und Schlaf eingeht. 56 private Hörfunksender haben den Beitrag gesendet und die insgesamt 93 Ausstrahlungen erzielten eine durchschnittliche Stundenreichweite von 1,5 Millionen. Eine weitere Radio-Produktion, „Feiern ohne Kater“ wurde den privaten Sendern vor Silvester 2025 angeboten.

Im Bereich Social Media informieren die Heilwasser-Kanäle auf Facebook, LinkedIn und Instagram serienmäßig über „#Heilwasser-Wissen“ und zeigen Kurzvorstellungen aller Heilbrunnen. Eine bunte Mischung aus saisonalen Tipps wurde ergänzt durch Posts zum einen zu „Magnesium gegen Muskelkater“ sowie zum anderen zum Thema „Calcium – nicht nur für Veganer“ und einer Serie mit Funfacts zum Trinken. Ein aufwändiger Karussellpost zeigte zum Osteoporosetag, wie wichtig Calcium sowie Magnesium, Hydrogencarbonat und Kieselsäure für starke Knochen sind.

Das neue, schnell geschnittene Video „Mehr Power beim Sport“ vermittelt, dass die in Mineral- und Heilwässern enthaltene Stoffe Magnesium, Hydrogencarbonat und Natrium zu einer besseren Leistung im Sport beitragen können.

Mehrere Fachbeiträge in Gesundheits- und Ernährungsfachmedien sowie Fachpressemeldungen auf Basis der Heilwasser-Newsletter informierten über neue Studien sowie Hintergründe und Anwendungsmöglichkeiten von Heilwässern mit folgenden Themen:

- Hydrogencarbonat und Sodbrennen
- Calcium bei Vegetariern & Veganern
- Hydrogencarbonat & Nieren
- Sulfat und Magnesium bei Magen-Darm-Beschwerden

Der beobachtete rückgängige Trend im Vergleich mit den Vorjahren in der allgemeinen Medienresonanz hat sich im Geschäftsjahr fortgesetzt: Im Jahr 2025 lag die Zahl der Print-Veröffentlichungen zu Heilwasser bei 146 (Gesamtjahr 2024: 181) und erzielte eine Reichweite von 39 Millionen (Gesamtjahr 2024: 49,5 Millionen). Die besonders gute Print-Resonanz in den Vergleichsjahren 2023/2024 wurde zudem mitgetragen durch die Sodbrennen-Kampagne eines Heilbrunnenbetriebs, die Raum für redaktionelle Heilwasser-Berichte eröffnete. Weiterhin sorgte im Jahr 2024 eine Studie zu dem attraktiven neuen Thema Magnesium und Schlaf für viele Clips. Die Zahl der Online-Berichte 2025 konnte dank zusätzlicher Themenimpulse konstant hochgehalten werden: 580 Online-Beiträge (Gesamtjahr 2024: 563) erzielten eine Reichweite von 31 Millionen.

Berichterstattung:  
Josef Aigner, Dr. Marion Wüstefeld-Würfel



# Anhang.

Organisationsbericht

Ständige Ausschüsse

Mitgliedschaft in anderen Verbänden  
und Organisationen

Rundschreiben 2025

VDM-Mitgliederverzeichnis

Verstorbene 2025

# Organisationsbericht

Stand: 28.01.2026

## Mitgliederbestand

Mitglieder (einschließlich Zweigbetriebe)	
im Brunnengebiet Nord	13
im Brunnengebiet Nordrhein-Westfalen	18
im Brunnengebiet Rhein-Eifel	20
im Brunnengebiet Hessen	17
im Brunnengebiet Südwest	27
im Brunnengebiet Bayern	38
im Brunnengebiet Ost	16

**insgesamt: 149 Betriebe**

## Vorstand

- Roel Annega  
Vorsitzender, Gerolstein
- Stefan Hoechter  
Stv. Vorsitzender, Siegsdorf
- Dirk Hinkel  
Bad Vilbel
- Frank Höhler  
Schatzmeister, Neustadt a.d. Aisch
- Nadja Ohlendorf  
Mainhardt
- Henning Rodekohl  
Bruchhausen-Vilsen
- Christian Schindel  
Ebersburg-Weyhers
- Lilo Sillner  
Schierling
- Jens Weydringer  
Bad Harzburg
- Barbara Körner  
Berlin (Gast)
- Fabian Neumann  
Weißenfels (Gast)

## VDM-Geschäftsleitung

- Jürgen Reichle  
Geschäftsführer
- André Fietkau  
Stv. Geschäftsführer
- Bastian Herzig
- Maik Hünefeld
- Josefa Langenberg
- Nicole Müller
- Barbara Wallrafen
- Dr. Marion Wüstefeld-Würfel

## Rechnungsprüfer

- Oliver Natge, Bad Vilbel
- Stephan Wolk, Heppenheim

## Brunnengebietsvorsitzende

- Nord: Gabriele Gaßmann  
Norderstedt  
Vertreter: Jens Weydringer  
Bad Harzburg
- Nordrhein-Westfalen: Gabriele Römer  
Haan  
Vertreter: Guido Schürkötter  
Emsdetten
- Rhein-Eifel: David Schilling  
Brohl-Lützing  
Vertreter: Hermann-Josef Hoppe  
Brohl-Lützing
- Hessen: Dirk Hinkel  
Bad Vilbel  
Vertreter: Andreas Schmidt  
Heppenheim
- Südwest: Klaus Bähr  
Bad Peterstal-Griesbach  
Vertreter: Jochen Ketterer  
Haigerloch
- Bayern: Markus Humpert  
Neustadt a.d. Aisch  
Vertreterin: Stephanie Kindlmann  
Oberstauen
- Ost: Ralph Weitemeyer  
Blankenburg  
Vertreter: Eric Schäffer  
Oppach

# Ständige Ausschüsse

## Ausschuss für Betriebswirtschaft

Dr. Michael Reinhardt, Bruchhausen-Vilsen  
Vorsitzender (seit 04/2025)

Kai Deuster, Dreis-Brück

Sabine Diße, Gerolstein

Heidrun Hövelmann, Duisburg

Peter Lachenmeir, Siegsdorf

Frank Lehmann, Vaihingen/Enz-Ensing  
Vorsitzender (bis 04/2025)

Oliver Natge, Bad Vilbel

Christoph Schülner, Neustadt a.d. Aisch  
(Gast seit 01/2025)

Helmut Tautelhahn, Ebersburg-Weyhers

Günther Walter, Bonn

Bernhard Wolf, Bad Dürkheim  
(Gast seit 04/2025)

Markus Wolff, Bonn  
(Gast bis 04/2025)

Stephan Wolk, Heppenheim

## Ausschuss für Heilwasser

Josef Aigner, Neustadt a.d. Aisch  
Vorsitzender

Dr. Gerd Bongs, Kempten

Aljaž Čoh, Rogaška Slatina  
(Gast)

Thomas Fritz, Vaihingen-Ensing

Dr. Thomas Hens, Gerolstein

Ilona Jordan, Mainhardt  
(Gast seit 10/2025)

Bärbel Kreuter, Dreis-Brück

Prof. Dr. Horst Kußmaul, Frankfurt  
(Gast)

Prof. Dr. Volker Müller-Schollenberger,  
Weihenstephan-Triesdorf

Dania Münch, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
(Gast)

Nadja Ohlendorf, Mainhardt  
(Gast seit 04/2025)

Dr. Robert Riedl, Siegsdorf  
(Gast)

Jan Ritter, Bad Neuenahr

Georg Schießl, Schweitenkirchen

Martin Schmidt, Siegsdorf

Heiner Wolters, Fachingen

## Ausschuss für Marketing

Hans-Dietrich Kühl, Bruchhausen-Vilsen  
Vorsitzender

Thomas Beckmann, Bad Camberg  
(Gast seit 04/2025)

Stefan Brüggemann, Horn-Bad Meinberg

Jens Bunzel, Bad Brambach

Gaby Gaßmann, Norderstedt

Frauke Helf, Burgbrohl  
(Gast bis 04/2025)

Heino Hövelmann, Duisburg

Markus Humpert, Neustadt a.d. Aisch  
(bis 04/2025)

Sven-Olaf Jensen, Schwollen

Denise Kaufmann, Sersheim

Paul K. Korn, Lichtenau  
(Gast bis 04/2025)

Tom Kretzschmar, Gerolstein

Johannes Schild, Siegsdorf

David Schilling, Brohl-Lützing

Annett Stang, Ebersburg-Weyhers  
(Gast seit 04/2025)

Thomas Schmid, Bad Teinach  
(bis 04/2025)

Stefan Schurr, Vaihingen/Enz-Ensing

## Ausschuss für Technik

Volker Schlingmann, Horn-Bad Meinberg  
Vorsitzender

Karl Gorbunov, Schierling  
(Gast seit 04/2025)

Volker Harbecke, Bielefeld

Ronny Heiland, Wagenfeld

Rüdiger Hermann, Siegsdorf

Thomas Herzog, Sachsenheim

Harald Hügel, Berlin

Hermann Kreuter, Dreis-Brück

Peter Ochs, Bad Vilbel  
(Gast seit 04/2025)

Ulrich Rust, Gerolstein

Torsten Schneider, Duisburg

Georg Staudt, Bonn  
(Gast)

Günther Walter, Bonn  
(bis 04/2025 Gast)

Joachim Weippert, Bruchhausen-Vilsen

# Mitgliedschaft in anderen Verbänden und Organisationen

Bundesverband der Arzneimittelhersteller e.V. (BAH)

Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V. (BVE)

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (DGVM)

Deutscher Heilbäderverband e.V.

Doemens e.V.

FörderVerein RechtsPolitik – Bitburger Gespräche e.V.

Forschungskreis der Ernährungsindustrie e.V. (FEI)

Lebensmittelverband Deutschland e.V.

Markenverband e.V.

Natural Mineral Waters Europe (NMWE)

Verband für Ernährung und Diätetik e.V. (VFED)

Verein zur Förderung des Instituts für das Recht der Wasserwirtschaft an der Universität Bonn e.V.

Vereinigung Alkoholfreie Getränke-Industrie e.V.

Vereinigung für Bäder- und Klimakunde e.V. (VBK)

Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs e.V.

# Rundschreiben 2025

## GFF-Rundschreiben 2025

- 01/2025    09.01.2025    Niederschrift über die a.o. virtuelle Mitgliederversammlung der GFF vom 03.01.2024
- 02/2025    10.04.2025    Einladung Mitgliederversammlung der GFF am 28.04.2025
- 03/2025    16.06.2025    Niederschrift über die o. Mitgliederversammlung der GFF vom 28.04.2025 in Bremen
- 04/2025    28.10.2025    Einladung zur a.o. Mitgliederversammlung der GFF am 02.12.2025 (virtuell) – mit der Bitte um Anmeldung bis zum 14.11.2025
- 05/2025    17.11.2025    A.o. Mitgliederversammlung der GFF am 02.12.2025 – virtuell – Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 26.11.2025

## Heilwasser Rundschreiben 2025

- 01/2025    23.01.2025    Ergebnis der Literaturrecherche zur Unbedenklichkeit von Heilwasser im Jahr 2024
- 02/2025    18.02.2025    GMP-Kompaktschulung für Heilbrunnen 2026 – Save the Date
- 03/2025    30.04.2025    ÄNDERUNG zur Liste des DHV/VDM mit Kontaktdaten sachkundiger Personen für Heilwasser
- 04/2025    08.07.2025    Save the Date – wichtige Informationsveranstaltung von SCRATCH im Oktober
- 05/2025    24.07.2025    Niederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung der Heilbrunnen vom 28.04.2025 in Bremen
- 06/2025    11.08.2025    Änderung im regulatorischen Bereich bei nationalen Arzneimittelzulassungen – Informationsschulung (online) zur eigenverantwortlichen Nutzung des elektronischen Antragsformulars (eAF) am 27.11.2025 von 9.00 bis 11.00 Uhr
- 07/2025    28.08.2025    Verbot von Bisphenol A in Lebensmittelverpackungen – Auswirkungen auf natürliche Heilwässer

- 08/2025    04.09.2025    Wichtige Abfrage zur Aktualität des Porträts Ihrer Heilwassermarke(n) auf [www.heilwasser.com](http://www.heilwasser.com) – Ihre Rückmeldung bis 30.10.2025 erbeten
- 09/2025    05.09.2025    GMP-Kompaktschulung am 12.05.2026 – Rücksendung Abfrage zu Themen bis 10.10.2025
- 10/2025    07.10.2025    Einladung zum 121. Deutschen Bädertag
- 11/2025    21.10.2025    Erinnerung und Agenda – Informationsveranstaltung von SCRATCH am 28.10.2025 von 14.00 bis 17.00 Uhr
- 12/2025    17.11.2025    Informationsschulung (online) am 27.11.2025 von 9.00-11.00 Uhr
- 13/2025    09.12.2025    Videoaufzeichnungen und Charts zur Informationsveranstaltung vom 28.10.2025 zur Basisschulung von SCRATCH
- 14/2025    11.12.2025    Videoaufzeichnung der Informationsveranstaltung vom 27.11.2025 zur Thematik: (A) zur eigenverantwortlichen Nutzung des elektronischen Antragsformulars (B) Antrag zur Reduktion der jährlichen Gebühren der EMA
- 15/2025    19.12.2025    GMP-Kompaktschulung für Heilbrunnen 2026

## VDM-Rundschreiben 2025

- 01/2025    02.01.2025    Trauer um Dr. Karl Tack
- 02/2025    07.01.2025    VDM-Unternehmertage am 30./31.01.2025  
Anmeldung noch möglich!
- 03/2025    09.01.2025    Niederschrift über die a.o. Mitgliederversammlung vom 03.12.204 – virtuell
- 04/2025    15.01.2025    Einladung zum Deutschen Brunnentag vom 27. bis 29.04.2025 in Bremen
- 05/2025    20.01.2025    Stiftung Warentest und Öko-Test – Termin- und Themenvorschau
- 06/2025    27.01.2025    VDM-Branchendaten 2024: Mineralwasser-Absatz entwickelt sich positiv

## Anhang

07/2025	28.01.2025	Amtsgericht bestätigt Eintragung der Satzungsänderung – Projekt Satzungsänderung damit abgeschlossen	26/2025	07.05.2025	Erinnerung Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser“ am 22.05.2025
08/2025	11.02.2025	ERINNERUNG Deutscher Brunnentag 2025 – Hotelabruf endet am 28.02.2025!	27/2025	13.05.2025	Mineralwasser in der Gastronomie: Jetzt mitmachen & kostenlosen Sales Folder bestellen!
09/2025	12.02.2025	Einbeziehung von Mineralbrunnen in Trinkwassereinzugsgebiete-Verordnung nicht gerechtfertigt	28/2025	13.05.2025	Laufendes Testvorhaben Ökotest untersucht TFA-Gehalte. Einordnung und Reaktion des VDM
10/2025	18.02.2025	Save-the-Date: 20.05.2025   Berlin   Parlamentarischer Abend des VDM: Nachhaltiger Umgang mit Wasser Herausforderungen und Initiativen	29/2025	14.05.2025	Herzlich willkommen Pyraser Landbrauerei GmbH & Co. KG
11/2025	24.02.2025	Kommunikationspaket zum Weltwassertag am 22.03.2025	30/2025	15.05.2025	1. Auflage – Veröffentlichung „Heilwasser-Kompodium“ für Mitglieder des VDM
12/2025	24.02.2025	Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ am 03.04.2025	31/2025	19.05.2025	VDM-Ausführungsbestimmungen – Einsendung Unterlagen bis 30.06.2025
13/2025	06.03.2025	2. ERINNERUNG: Brunnentag 2025 – Keynote von Nikolaus Blome, RTL/ntv-Politikchef	32/2025	20.05.2025	Auskunftsverlangen gemäß Verbraucherinformationsgesetz (VIG) – insbesondere Hessen betroffen – Bitte ggf. um Rückmeldung
14/2025	10.03.2025	Einladung zum Marketing-Forum 2025 – Was die Mineralbrunnenbranche bewegt	33/2025	28.05.2025	Öko-Test 2025 – Prüfvorhaben „Mineralwasser Still“ – Vorschau auf den kommenden Testbericht (Heft 7/2025)
15/2025	17.03.2025	VDM-Betriebevergleich für das Geschäftsjahr 2024 geht an den Start!	34/2025	04.06.2025	Einladung zum Brunnenfachgespräch 2025 – Gemeinsam Zukunft gestalten! 18./19.11.2025   Bad Neuenahr   mit VDM-Partner Heuft Systemtechnik GmbH
16/2025	26.03.2025	Erinnerung: Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser“ am 03.04.2025	35/2025	11.06.2025	Radon am Arbeitsplatz und mögliche Betroffenheit von Mineralbrunnen
17/2025	27.03.2025	Einladung zum Parlamentarischen Abend des VDM am 20.05.2025 im Abgeordnetenrestaurant Käfer des Deutschen Bundestages	36/2025	16.06.2025	Öko-Test 2025 – Prüfvorhaben „Mineralwasser Still“
18/2025	09.04.2025	Sehr wahrscheinlich: Veröffentlichung Mineralwassertest im Öko-Testmagazin 6/2025 am 28.05.2025	37/2025	16.06.2025	Niederschrift über die o. Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen vom 28.04.2025 in Bremen/Save the Date: Deutscher Brunnentag 2026
19/2025	10.04.2025	Einladung o. Mitgliederversammlung VDM am 28.04.2025	38/2025	17.06.2025	ESG-Anforderungen in aktuellen Handelsschreiben – rechtliche und politische Einordnung
20/2025	11.04.2025	VDM-Auswertung des Koalitionsvertrages zwischen CDU, CSU und SPD	39/2025	23.06.2025	Aktions-Kit zum Tag des Mineralwassers 2025
21/2025	22.04.2025	Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ am 22.05.2025	40/2025	25.06.2025	Öko-Test Prüfvorhaben Mineralwasser Still – Themenschwerpunkte des Testberichts
22/2025	24.04.2025	Organisatorische Weiterentwicklung des VDM – Ernennung von Herrn André Fietkau zum stellvertretenden Geschäftsführer	41/2025	26.06.2025	Öko-Test 7/2025: Testbericht Mineralwasser (still)
23/2025	24.04.2025	Veröffentlichung Mineralwasser-Test in Öko-Test-Heft Juli 2025	42/2025	03.07.2025	ARD Wirtschaftsmagazin Plusminus testet Mineralwasser auf TFA
24/2025	30.04.2025	Laufendes Testvorhaben Öko-Test – „Mineralwasser still“: Unterstützung durch den VDM im Vorfeld der Veröffentlichung	43/2025	10.07.2025	Beitrag ARD-Plusminus vom 09.07.2025: ausgewogene und faktenbasierte Berichterstattung zu TFA
25/2025	05.05.2025	VDM-Jahresbericht 2024	44/2025	04.08.2025	ALS-Stellungnahme zur Deklaration von Invertzuckersirup – Branchenreaktion und Handlungsempfehlung

## Anhang

45/2025	19.08.2025	Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ am 18.09.2025	60/2025	04.11.2025	Online-Schulung „Natürliches Mineralwasser vs. Leitungswasser: (K)ein Vergleich“ am 20.11.2025
46/2025	19.08.2025	ANSES-Studie zu Mikroplastik in Getränken – Erkenntnisse, reaktives Statement und erste Handlungsempfehlungen	61/2025	05.11.2025	Niederschrift über die Brunnengebietsversammlungen Herbst 2025
47/2025	03.09.2025	Brunnenfachgespräch 2025 – Programm jetzt verfügbar! 18./19.11.2025 Bad Neuenahr mit VDM-Partner Heuft Systemtechnik GmbH	62/2025	10.11.2025	Entwaldungsverordnung (EUDR): Aktuell geplante Erleichterungen. Finale Zustimmung des EU-Parlaments noch offen!
48/2025	04.09.2025	Niederschrift über die Brunnengebietsversammlungen Frühjahr 2025	63/2025	17.11.2025	A.o. Mitgliederversammlung des VDM am 02.12.2025 – virtuell – Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 26.11.2025
49/2025	22.09.2025	Unternehmertage 2026: Quo Vadis Wirtschaftsstandort Deutschland? Diskutieren Sie mit Experten wie Prof. Dr. Carlo Masala und Uli Hoeneß. Keynote von Michaela Kaniber, Landwirtschaftsministerin in Bayern	64/2025	24.11.2025	Unternehmertage 2026 in München: Frist für Hotel-Abrufkontingent endet am 05.12.2025!
50/2025	23.09.2025	Reminder TdM	65/2025	25.11.2025	Unterlagen zur a. o. Mitgliederversammlung des VDM am Dienstag, 02.12.2025 von 09:00 bis 09:55 Uhr (virtuell)
51/2025	24.09.2025	EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) wird zum zweiten Mal verschoben! BVE-Webinar zur EUDR am 10.10.2025 für VDM-Mitglieder offen	66/2025	26.11.2025	Wichtig! Bundesweites Auskunftsverlangen einer NGO
52/2025	25.09.2025	Letzte Möglichkeit zum Hotelabruf für das Brunnenfachgespräch: Bitte reservieren Sie bei Teilnahme das Hotel umgehend!	67/2025	02.12.2025	Update! Bundesweites Auskunftsverlangen – grundsätzliche Offenlegungsansprüche bestehen
53/2025	26.09.2025	ISO-Methode zur Messung von Mikroplastik in (Mineral-)Wasser veröffentlicht!	68/2025	03.12.2025	2. Update! Bundesweites Auskunftsverlangen – Eingrenzung Betroffenheit auf 13 Unternehmens-Gruppen bzw. größere Einzelunternehmen aus der Mitgliedschaft des VDM (siehe Anlage)
54/2025	06.10.2025	Save the Date – a.o. virtuelle Mitgliederversammlung des VDM und der GFF am Dienstag, 02.12.2025	69/2025	04.12.2025	Jahresrückblick Literaturrecherche – Die besten Studien zu Wasserwirkungen allgemein und den Wirkungen von Mineralstoffen in Mineral- und Heilwasser (2024 und Q4/2023)
55/2025	13.10.2025	Termine Brunnengebietsversammlungen 2026	70/2025	09.12.2025	VDM/GDB Marketing-Forum 2026: SAVE THE DATE
56/2025	20.10.2025	21-Tage-Challenge	71/2025	09.02.2025	Vorstandswahlen VDM im April 2026
57/2025	23.10.2025	Save-the-Date: 8.06.2026 (Montag)   Berlin   Parlamentarischer Abend des VDM	72/2025	10.02.2025	Neu: VDM-Ausführungsbestimmungen 2026 1) Anpassungen 2) Analyseinstitut informieren 3) Checkliste Aktualisierte Anlage 1 zu RS Nr. 72_2025 11.02.2025
58/2025	28.10.2025	Einladung zur a.o. Mitgliederversammlung des VDM am 02.12.2025 (virtuell) – mit der Bitte um Anmeldung bis zum 14.11.2025	73/2025	15.12.2025	Ihre Chance zur Standortbestimmung: Einladung zum VDM-Mikroplastik-Benchmark (anonymisiert)!
59/2025	03.11.2025	Schon angemeldet? Unternehmertage 2026: Quo Vadis Wirtschaftsstandort Deutschland – Diskutieren Sie mit Experten wie Prof. Dr. Carlo Masala und Uli Hoeneß. Keynote von Michaela Kaniber, Landwirtschaftsministerin in Bayern	74/2025	17.12.2025	Cybersicherheitsrecht: Inkrafttreten des NIS-2 Umsetzungsgesetzes am 6.12.2025 – Registrierungspflicht für wichtige bzw. besonders wichtige Einrichtungen bis zum 6.03.2026

# Mitgliederverzeichnis

Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefonnummer
Adelholzener Alpenquellen GmbH	St. Primus-Str. 1–5	83313	Siegsdorf	08662/62-0
Ahrtal und Bad Neuenahr-Ahrweiler Marketing GmbH	Hauptstr. 116	53474	Bad Neuenahr-Ahrweiler	02641/917554-0
Allgäuer Alpenwasser GmbH	Salzstr. 52	87534	Oberstaufen-Wiedemannsdorf	08325/444
aquaRömer GmbH & Co. KG	Bartensteinstr. 9	74535	Mainhardt	07903/91990
Auburg-Quelle Friedrich Lütvogt GmbH & Co. KG	Hauptstr. 84	49419	Wagenfeld	05444/9870-0
Avanus Mineralbrunnen GmbH	Power Weg 45	49191	Belm	05406/4443
A. Dohrn & A. Timm GmbH & Co. KG	Birkholzer Str. 101	14979	Großbeeren	03379/3544-0
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. KG	Sprudelstr. 30	08648	Bad Brambach	037438/910-0
Bad Driburger Naturparkquellen GmbH & Co. KG	Gräfin-Margarete-Allee 1	33014	Bad Driburg	05253/952740
Bad Dürrheimer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Seestr. 11	78073	Bad Dürrhein	07726/6609-0
Bad Harzburger Mineralbrunnen GmbH	Am Zauberberg 3	38667	Bad Harzburg	05322/9602-0
Bad Harzburger Mineralbrunnen GmbH Okertaler Mineralbrunnen GmbH	Okertal 13	38642	Goslar	05321/3374-0
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH	Im Luitpoldpark 1	97688	Bad Kissingen	0971/8048-444
Brauerei Horneck GmbH & Co. KG	Horneck 7	84094	Elsendorf	08753/503
Brauerei Pöllinger GmbH & Co. KG	Moosburger Str. 65	84076	Pfeffenhausen	08782/9606-0
Brauerei Ruhland Remus Quelle GmbH & Co. KG	Memminger Str. 8	87767	Niederrieden	08335/9842-0
Brauerei S. Riegele Inh. Riegele KG	Frölichstr. 26	86150	Augsburg	0821/3209-0
Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH	Koblener Str. 71–73	56656	Brohl-Lützing	02633/293-0
Brohler Mineral- und Heilbrunnen GmbH Quellental GmbH	Steinsche Gasse 32	47051	Duisburg	02633/293 0
Brunnenverwaltung Bad Dietenbronn GmbH	Dietenbronn 10	88477	Schwendi	07353/9836-0
Brunnenverwaltung König Otto-Bad E. Büttner GmbH & Co. KG	König Otto-Bad 1–3	95676	Wiesau/Oberpfalz	09634/9234-0

Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefonnummer
Brunnthaler Mineralbrunnen Brassler OHG	Steigweg 25	86666	Burgheim	08432/236
Bucher Aloisius Quelle GmbH	Günzburger Str. 100	89423	Gundelfingen	09073/9598-0
Coca Cola GmbH Deutschland Apollinaris Brands GmbH	Stralauer Allee 4	10245	Berlin	02641/82-0
Dauner & Dunaris Quellen GmbH & Co. KG	Maria-Hilf-Str. 22	54550	Daun	06592/9698-0
DGL Dreiflüsse Getränke- und Logistikcenter GmbH	Industriestr. 2	94116	Hutthurm	0851/5015-15
Eico-Quelle GmbH & Co. KG	Hengstfelder Str. 33	74599	Wallhausen	07955/38830
Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH	Horrheimer Str. 28–36	71665	Vaihingen-Enz	07042/2809 0
Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH D.E.L.L. Mineralbrunnen GmbH	Horrheimer Str. 30	71665	Vaihingen/Enz-Enzingen	07052/408408
Familienbrauerei M. Ketterer GmbH & Co. KG	Frombachstr. 27	78132	Hornberg	07833/93 96 0
Familienbrauerei M. Ketterer GmbH & Co. KG Hornberger Lebensquell GmbH	Frombachstr. 27	78132	Hornberg	07833/939690
Franken Brunnen GmbH & Co. KG	Bamberger Str. 90	91413	Neustadt a.d. Aisch	09161/789-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Betrieb Bad Kissingen	Am Theresienbrunnen 10	97688	Bad Kissingen	0971/699811-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Betrieb Bad Windsheim	Illesheimer Str. 15	91438	Bad Windsheim	09841/66100
Franken Brunnen GmbH & Co. KG OberSelters Mineralbrunnen Vertriebs-GmbH	Brunnenstr. 1	65520	Bad Camberg	06483/9141-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Romina Mineralbrunnen GmbH	Germanenstr. 21	72768	Reutlingen-Rommelsbach	07121/9615-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Sachsenquelle GmbH	An den Quellen 1	04838	Eilenburg	03423/6817-0
Franken Brunnen GmbH & Co. KG Sinziger Mineralbrunnen GmbH	Bodendorfer Str. 4	53489	Sinzig	02642/4006-0
Fürstl. Bissinger Auerquelle W. Hörhammer GmbH & Co. KG	Auerweg 1	86657	Bissingen	09084/210

Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefonnummer
Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co. KG	Brockhagener Str. 200	33649	Bielefeld	0521/55614-0
Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co. KG Erkrather Quellen GmbH & Co. KG	Max-Planck-Str. 21	40699	Erkrath	0211/92087-0
Gehring-Bunte Getränke-Industrie GmbH & Co. KG Teutoburger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Brockhagener Str. 200	33649	Bielefeld	0521/55614-0
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG	Vulkanring	54567	Gerolstein	06591/14-0
Gerolsteiner Brunnen GmbH & Co. KG Schloßbrunnen Gerolstein GmbH	Brunnenstr. 1	54568	Gerolstein	06591/14-0
Gräfl. Brauerei Arco Valley GmbH & Co. KG	Hauptstr. 14	94428	Eichendorf-Adldorf	09952/28-0
Graf Metternich-Quellen Karl Schöttker KG	Brunnenstr. 24	32839	Steinheim-Vinsebeck	05233/9405-0
Grosswald-Brauerei Bauer GmbH & Co. KG	Grosswaldstr. 130	66265	Heusweiler	06806/607-0
Haaner Felsenquelle staatl. anerk. Heilquelle GmbH	Flurstr. 140	42781	Haan	02129/9494-0
Harzer Mineralquelle Blankenburg GmbH	Am Hasenwinkel 3	38889	Blankenburg	03944/9549-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG	Gießener Str. 18–28	61118	Bad Vilbel	06101/403-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG Carolinen Brunnen GmbH & Co. KG	Detmolder Str. 767	33699	Bielefeld	05202/8409-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG Gänsefurth Schlossbrunnen GmbH & Co. KG	Gänsefurth 4–5	39444	Hecklingen	03925/9271-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG Glashäger Mineralbrunnen GmbH	Schwaaner Chaussee 1	18203	Bad Doberan	038203/7000
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG Güstrower Schlossquell GmbH & Co. KG	Ziegeleiwiese 5	18273	Güstrow	03843/2401-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG Lichtenauer Mineralquellen GmbH	Brunnenstr. 11	09244	Lichtenau	037206/65-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG Rapp's Kelterei GmbH	Brunnenstr. 1	61184	Karben	06039/9194-0
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG Thüringer Waldquell Mineralbrunnen GmbH	Kasseler Str. 76	98574	Schmalkalden	03683/680-0

Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefonnummer
Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG Wilhelm Reuschling GmbH	Gießener Str. 18–28	61118	Bad Vilbel	06101/403-0
Heinrich-Franz-Mineralbrunnen Heinrich Egerer	Dachinger Str. 27	94431	Pilsting-Großköllnbach	09953/301-0
Herzog Mineralbrunnen Schäfer Betriebsgesellschaft mbH	Riemker Str. 75–87	44809	Bochum	0234/9 03 96-0
Hochwald-Sprudel Schupp GmbH	Am Sauerbrunnen 25	55767	Schwollen	06787/101-0
Husumer Mineralbrunnen HMB GmbH	Osterhusumer Str. 124–128	25813	Husum	04841/7790-0
Imnauer Mineralquellen GmbH	Badstr. 30	72401	Haigerloch-Bad Imnau	07474/9527-0
Jesuiten-Quelle Mineralbrunnen GmbH	Gutsstr. 5	85055	Ingolstadt	0841/95596-0
Johann Spielmann GmbH Stiftsquelle	Buerer Str. 368	46282	Dorsten	02362/953-0
Kohlensäurewerk Hölle Dr. Fritz Wiede GmbH & Co. KG	Dr.-Fritz-Wiede-Str. 36	95119	Naila-Hölle	09288/9712-0
Kohlensäurewerk Hölle Dr. Fritz Wiede GmbH & Co. KG Frankenwald Mineralbrunnen Getränke GmbH & Co. KG	Humboldtstr. 1	95119	Naila-Hölle	09288/972811
Kondrauer Mineral- und Heilbrunnen GmbH & Co. KG	Am Sauerbrunn 2	95652	Waldsassen	09632/9215-0
Kreuzberg Quelle Ackermann GmbH & Co. KG	Willersdorf 90	91352	Hallerndorf	09195/7171
Kunzmann GmbH & Co. KG	Taitinger Str. 64	86453	Dasing	08205/96040
Labertaler Heil- und Mineralquellen Getränke Hausler GmbH	Sebastian-Hausler-Str. 1	84069	Schierling	09451/910-0
Labertaler Heil- und Mineralquellen Getränke Hausler GmbH Napoleon Mineralbrunnen GmbH	Sebastian-Hausler-Str. 1	84069	Schierling	09451/910-0
Lieler Schlossbrunnen Sattler GmbH & Co. KG	Hauptstr. 22	79418	Schliengen-Liel	07635/8203-0
Magnus Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Langenharmer Weg 211	22844	Norderstedt	040/303 909-90
Markgräfler Mineralquelle GmbH & Co. KG	Badstr. 3	79395	Neuenburg-Steinenstadt	07635/1577
MEG Weißenfels GmbH & Co. KG	Langendorfer Str. 23	06667	Weißenfels	03443/8003 000
Mineralbrunnen Bad Liebenzell GmbH & Co. KG	Hirsauer Str. 4	75378	Bad Liebenzell	07052/408408
Mineralbrunnen RhönSprudel GmbH	Am Weikardshof 2	36157	Ebersburg-Weyhers	06656/58-0

Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefonnummer
Mineralbrunnen RhönSprudel GmbH Förstina Sprudel Mineral- und Heilquelle GmbH	Rhönstr. 42–52	36124	Eichenzell- Lütter	06656/57-0
Mineralbrunnen RhönSprudel GmbH Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH	Am Brunnenpark 1–4	04924	Bad Liebenwerda	035341/980
Mineralbrunnen RhönSprudel GmbH Roxane GmbH	Von-der-Leyen-Str. 7a–8	66271	Kleinblittersdorf	06805/996448-0
Mineralbrunnen RhönSprudel GmbH Spreequell Mineralbrunnen GmbH	Hauptstr. 90	12159	Berlin	035341/98-510
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA Mineralbrunnen Krumbach GmbH	Krumbach 1	88353	Kißlegg	07563/9102-0
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA Mineralbrunnen Teinach GmbH	Badstr. 41	75385	Bad Teinach	07053/9262-0
Mineralbrunnengesellschaft Bartholomäusgrund mbH	Dr.-Wilhelm-Külz- Str. 41	07381	Pößneck	03647/4109-0
Nestlé Waters Deutschland GmbH	Baseler Str. 46	60329	Frankfurt am Main	069/66 71 0
NEUMARKTER GLOSSNERBRÄU GmbH & Co. KG	Deiningner Weg 88	92318	Neumarkt in der Oberpfalz	09181/234-0
Neumarkter Lammsbräu Gebr. Ehrnsperger KG	Amberger Str. 1	92318	Neumarkt	09181/404-0
Nürburg Quelle Hermann Kreuter GmbH Mineral- und Heilbrunnen	Hillesheimer Str. 29	54552	Dreis-Brück	06595/101-0
Odenwald-Quelle GmbH & Co. KG Mineralbrunnen GmbH	Ludwigstr. 100	64646	Heppenheim	06252/123-0
Oppacher Mineralquellen GmbH & Co. KG	Brunnenstr. 1	02736	Oppach	035936/399-0
PARK & Bellheimer Brauereien GmbH & Co. KG	Karl-Silbernagel-Str. 22–24	76756	Bellheim	07272/701-0
Peterstaler Mineralquellen GmbH	Renchtalstr. 36	77740	Bad Peterstal- Griesbach	07806/987-0
Post Brauerei und Siebers-Quelle Anton Zinth GmbH & Co. KG	Käsgasse 17	88171	Weiler/Allgäu	08387/9210-0
Privatbrauerei Metzler GmbH & Co. KG	An der Klinge 1	98646	Dingsleben	036873/284-0
Privatbrauerei Schweiger GmbH & Co. KG	Ebersberger Str. 25	85570	Markt Schwaben bei München	08121/929-0
Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH	Zum Heilbrunnen 412	56656	Brohl-Lützing	02633/423-0

Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefonnummer
Privatbrunnen Tönissteiner Sprudel Dr. C. Kerstiens GmbH Eifel-Quelle GmbH	Zum Heilbrunnen 412	56656	Brohl-Lützing	02633/423-0
Pyraser Landbrauerei GmbH & Co. KG	Pyras 26	91177	Thalmässing	09174/47 47-0
Radeberger Gruppe KG	Darmstädter Landstr. 185	60598	Frankfurt am Main	069/6065-0
Radeberger Gruppe KG Selters Mineralquelle Augusta Victoria GmbH	Seltersweg	35792	Löhnberg	06471/609-0
Randegger Ottilien-Quelle GmbH	Gailinger Str. 4	78244	Gottmadingen- Randegg	07734/9300-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG	Römerstr. 109	47179	Duisburg	0203/9919-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG Ardey Quelle GmbH & Co. KG	Flautweg 4	44329	Dortmund- Derne	0231/98990-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG Fachingen Heil- und Mineralbrunnen GmbH	Brunnenstr. 11	65626	Fachingen	06432/9834-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG Mineralquellen und Getränke H. Hövelmann GmbH	Römerstr. 109	47179	Duisburg	0203/9919-0
Rheinfels-Quellen H. Hövelmann GmbH & Co. KG Römerwall Naturbrunnen und Getränke GmbH & Co. KG	Römerstr. 109	47179	Duisburg	0203/9919-0
Rhenser Mineralbrunnen GmbH	Brunnenstr. 4–8	56321	Rhens	02628/66-0
Rhodus Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG	Brohtalstr. 2	56659	Burgbrohl	02636/920-100
riha-WeserGold Getränke GmbH & Co. KG	Behrenstr. 44–64	31737	Rinteln-Exten	05751/404-0
Rohrauer Mineralbrunnen GmbH	Gärtringer Str. 50	71116	Gärtringen- Rohrau	07034/21092
Roisdorfer Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Brunnenallee 1	53332	Bornheim	02222/9416-0
Sailauer Mineralbrunnen R. Staab	Aschaffenburg Str. 12	63877	Sailauf/Spessart	06093/483
Salvus Mineralbrunnen GmbH	Hollefeldstr. 13	48282	Emsdetten	025729385-0
Schloss-Quelle Mellis GmbH	Ruhrorter Str. 16–22	45478	Mülheim an der Ruhr	0201/83990-0

Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefonnummer
Schloss-Quelle Mellis GmbH Raffelberger Mineralbrunnen GmbH	Ruhrorter Str. 16–22	45478	Mülheim an der Ruhr	0208/5800010
Schlossbrauerei Autenried GmbH	Bräuhausstr. 2	89335	Ichenhausen- Autenried	08223/9684-0
Schwalbacher Mineralbrunnen GmbH	Rathausstr. 45–47	35510	Butzbach- Ostheim	06033/9740-0
Schwarzwald-Sprudel GmbH	Edekastr. 1	77656	Offenburg	07806/9855-8611
Schwollener Sprudel GmbH & Co. KG	Am Sauerbrunnen 21–23	55767	Schwollen	06787/9787-0
Severin-Quelle Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Severin-Quelle 1	94486	Osterhofen	09932/954890
Sollinger Brunnen Bernd Kurze e.K.	Hafenstr. 26	37194	Bodenfelde	05572/1857
Sonnländer Getränke GmbH EDEKA Mineralbrunnen GmbH	Brunnenweg 11	34379	Calden	05677/7999-0
Sonnländer Getränke GmbH Siegsdorfer Petrusquelle GmbH	Höpflinger Weg 8	83313	Siegsdorf	08662/6601-0
Spessart-Quelle GmbH	Rohrmühle 1	63599	Biebergemünd- Roszbach	06050/1606
Spessartwald Getränke GmbH	Aschaffener Str. 199	63762	Großostheim	06026/509-0
Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Am Waldstadion 1	32805	Horn- Bad Meinberg	05234/9009-0
Staatl. Mineralbrunnen Aktiengesellschaft Bad Brückenau	Amand-von-Buseck- Str. 2	97769	Bad Brückenau	09741/803-0
Stegili u. Schmidt GbR Biskirchener Heilquelle	Am Karlssprudel 28	35638	Leun-Biskirchen	06473/761
Steigerwald Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Erlabronner Str. 10	91483	Oberscheinfeld	09167/205
Störtebeker Braumanufaktur GmbH	Greifswalder Chaussee 84–85	18439	Stralsund	03831/255-0
St. Leonhardsquelle GmbH & Co. KG	Winkl 8	83115	Neubeuern	08031/23005-0
Victoria Heil- und Mineralbrunnen GmbH	Max-Schwarz-Str. 1	56112	Lahnstein	02621/917-90

Brunnen	Straße	PLZ	Ort	Telefonnummer
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH	Alte Drift 1	27305	Bruchhausen- Vilsen	04252/392-0
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH Anna Zimmermann GmbH	Kaiserallee 9	30175	Hannover	04252/392-280
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH Bad Pyrmont Mineral- und Heilquellen GmbH & Co. OHG	Mühlenbergstr. 8	31812	Bad Pyrmont	05281/164-0
Vilsa-Brunnen Otto Rodekohl GmbH Sodenthaler Mineralbrunnen GmbH	Sodentalstr. 20	63834	Sulzbach	06028/9710-0
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG	Neuer Grund 24	49740	Haselünne	05961/502-865
Volkmarser Mineralbrunnen Waldhoff GmbH & Co. KG	Sauerbrunnen 1	34471	Volkmarsen	05693/991290
Wiesentaler Mineralbrunnen GmbH	Schulstr. 10–12	68753	Waghäusel- Wiesental	07254/93 622-0
Wildbadquelle Mineralbrunnen GmbH & Co. KG	Ritterstr. 6	74523	Schwäbisch Hall	0791/509-02
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG	Gerhard-Rummler-Str. 1	74343	Sachsenheim	07147/6010-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG alwa Mineralbrunnen GmbH	Industriestr. 25	74372	Sersheim	07042/838-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG Fontanis Mineralbrunnen GmbH	Sulzbrunnenstr. 12	74343	Sachsenheim- Spielberg	07046/981-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG Griesbacher Mineral- und Heilquellen GmbH	Gerhard-Rummler-Str. 1	74343	Sachsenheim	07147/6010-0
Winkels Getränke Logistik GmbH & Co. Holding KG Rietenauer Mineralquellen GmbH	Heiligentalstr. 20	71546	Aspach- Rietenau	07147/6010-0
Wittenseer Quelle Mineralbrunnen GmbH	Mühlenstr. 29	24361	Groß Wittensee	04356/99711-0
Wüteria Mineralquellen GmbH & Co. KG	Schlossgartenstr. 2	75050	Gemmingen	07267/9141-0

# Verstorbene

Am 03.01.2025

Frau Amai Kummrow-Rodekohr